

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Gommert in Wiesbaden.

19. Jahrgang.

einem Widwid am Ufer des River Pecos in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnbrücke, die sich in einer Höhe von 110 Metern über den Fluß spannt. Wie immer bei solchen Gelegenheiten über Mr. Dammons Platz zu Füßen seiner Herzenskönigin Miß Lena Miners. Die junge Dame schien nicht gerade rosiger Laune zu sein und wahrte die Schmeicheleien und Galanterien ihres Verehrers ungeduldig ab. Verzweifelt fragte schließlich der Liebhaber, was er denn thun sollte, um sie davon zu überzeugen, daß er sie grenzenlos liebe. „Nun, wüßte Götter oder gar Dämonen sind hier ja nicht zu erlösen“, meinte spöttelnd die grausame Schöne, „aber vielleicht springen Sie mal von der Brücke dort oben. Das wäre noch etwas Außergewöhnliches, nicht wahr?“ Niemand achtete darauf, daß Fred Dammun wenige Minuten später verschwunden war. Plötzlich stieß einer der Herren einen Laut der Ueberraschung aus und deutete zu der Brückenstruktur empor, die von der Sonne bestrahlt in der schwindelnden Höhe einen Spinnweb aus glänzender Seide glich. Ganz oben bemerkten nun alle eine winzig erscheinende männliche Figur. Entsetzt sprang Miß Miners auf. Das ironische Schicksal gestellte Anfinnen ließ ihr ein Fluchen die Lippen erbeben, schrie sie hinaus, daß er um Gotteswillen nicht springen solle. Nur undeutlich konnte man sehen, wie die Miniaturfigur eine Geste machte und sich dann über den Brückengang beugte. Im nächsten Moment schwabte ein dunkler Punkt frei in der Luft. Es vergingen höchstens vier bis fünf Sekunden, ehe der rasend schnell herabstürzende Körper mit furchtbarer Gewalt auf die Oberfläche des Wassers aufschlug. Ohne Zögern führten zwei Freunde des tollkühnen Mannes ihn nach in die Röhre und brachten den anscheinend leblos halb Auftauchenden ans Ufer. Obwohl man kaum hoffte, daß noch Leben in dem braun und blau gefärbten Körper sein könne, benezte man die blassen Lippen mit Brandg und massierte die schlaffen Glieder. Niemand beachtete die im kritischen Moment schwindend gewordene Miß Miners. Als sie endlich von selbst zu sich kam, begann Dammun gerade wieder schmach zu atmen. Eine Stunde später lagen sich beide weinend und lachend in den Armen. Die Pecos-River-Brücke ist gewiss so hoch vom Wasserpiegel entfernt als die Brooklyn-Brücke, von der schon so mancher den Todesprung gethan.

Kampf erschöpft, verfolgten die Russen nicht einmal. Auf dem Schlachtfelde wurden die verwundeten Japaner von den Russen aufgelesen und ihnen ärztliche Hilfe zu Theil. Am 28. Juli ergriffen die Japaner abermals die Offensive, unsere Truppen gingen jedoch, ohne den Kampf anzunehmen, in die Festung zurück. Die Stimmung der Garnison in Port Arthur ist vorzüglich. — Dieser sogenannte Situationsbericht ist einfach klassisch. Die Japaner gehen zur Offensive über, aber die — edel, wie sie sind — gehen ohne den Kampf anzunehmen, stolz in die Festung zurück.

Mehr Kanonen!

Der russische Generalstabs-Kapitän Potte ist vom Kriegsschauplatz in Peterhof angelangt. Er überbrachte Briefe von Alexejew und Kuropatkin. Letzterer theilt mit, es sei ihm gelungen, 65 000 Geschosse über Jankow nach Port Arthur zu senden, er brauche aber dringend Schnellfeuerkanonen.

Von den Kämpfen vor Port Arthur.

Ein Telegramm Alexejew's an den Zaren vom 7. August lautet: General Stöbel meldet unterm 27. Juli aus Port Arthur: Heute von 5 Uhr früh an eröffnete der Feind aus starken Batterien das Feuer gegen unsere ganze Front. Darauf ging er zum Angriff auf der ganzen Front vor, besonders gegen den Berg Jupilatju, 17 Werst von Port Arthur. Gegen 8 Uhr Abends war der Feind mit ungeheuren Verlusten auf der ganzen Linie zurückgeschlagen. Ich bleibe in meinen Stellungen. Zwei Tage haben wir uns auf unsern vordersten Positionen gegen den bedeutend stärkeren Feind gehalten.

Vom 30. Juli meldet Stöbel: Heute um 4 Uhr früh begannen die Japaner, ungefähr fünf Divisionen stark, den Angriff gegen unsere Stellungen auf den Wolsbergen, acht Werst von Port Arthur. In Anbetracht der großen Ueberlegenheit des Feindes unseren schwachen Stellungen gegenüber erhielten unsere Truppen den Befehl, sich auf keinen Kampf einzulassen und sich auf die nächste Position zurückzuziehen. Der Rückzug wurde in vollständiger Ordnung ausgeführt, wobei die Artillerie zur Deckung desselben ein wirksames Feuer gegen den Feind eröffnete und seinen Angriff zum Stehen brachte. Unsere Verluste sind noch nicht festgestellt, aber jedenfalls gering, die Verluste der Japaner dagegen sehr bedeutend. Die Japaner verfügten in den Kämpfen vom 26. und 27. Juli über ungefähr 70 000 Mann und eine bedeutende Anzahl von Belagerungsgeschützen. Die Stimmung der Truppen ist ausgezeichnet. Gesundheitszustand ist gut.

24 japanische Kriegsschiffe.

Tschifu, 8. August. (Meuter.) Zwei französische Kriegsberichterstatter, welche versuchten, auf zwei Dschunken nach Port Arthur zu gelangen, erzählen, sie hätten vor der Hafeneinfahrt 24 japanische Kriegsschiffe gesehen, die dort eine halbmondförmige Aufstellung genommen hatten.

Lieferung für Japan.

Die Gebr. Volk Fort-Worth in Texas haben von der japanischen Regierung den Auftrag zur Lieferung von 100 000 Pferden, ausschließlich texanischen Rufsangs, erhalten.

Die Freiwilligen-Flotte.

Die Pforte bewilligte die Durchfahrt für Schiffe der Freiwilligenflotte durch die Meerengen, nachdem in Petersburg durch den Grafen Ramsdorff und in Konstantinopel durch den Botschafter Sinawiew die Zustimmung bezüglich der Beibehaltung der Handelsflagge abgegeben wurde.

Der Kapitän des in Plymouth von Calcutta eingetroffenen englischen Dampfers „Manora“ berichtet, daß er 25 Meilen südlich vom Kap Finistere einen großen Kreuzer getroffen, der die russische Flagge und Kriegsschiffswimpel führte und mit Kanonen ausgerüstet war. Der Kapitän ist der Ansicht, daß es augenscheinlich eins der vor Kurzem von Ausland angekauften deutschen Schiffe gewesen ist. Der Kreuzer steuerte auf die „Manora“ zu und forderte sie durch Signale auf, die Flagge zu hissen. Nachdem die Manora dies gethan hatte, fuhr der Kreuzer weiter.

Das Priengericht.

Das Urtheil des Wladimiroff'schen Priengerichtes in Sachen der Festnahme des „Anicht Commander“, wonach die Legation der an Bord befindlichen Kohlen als auch die Verletzung des Schiffes für gerechtfertigt erklärt wird, ruft in russischen Justizkreisen große Aufregung hervor. Man giebt zu, daß eine Berufung gegen das Urtheil nicht ohne Erfolg sei.

Die russische Okeanflotte.

Berlin, 10. August. Der B. L. A. meldet aus Petersburg: Die Okeanflotte geht wahrscheinlich am 16. August nach dem fernen Osten ab. Der Kommandant Admiral Goltshewitsch hieß bereits seine Flagge auf dem Panzerschiff „Sutworow“. Im Ganzen besteht die Flotte aus 60 Schiffen, darunter 8 Panzerschiffe und 9 Panzerkreuzer. Die Flotte soll in 60 Tagen ihren Bestimmungsort erreichen.

Wie man annimmt!

Petersburg, 9. August. Die Russ. Tel.-Ag. meldet aus Moskau, vom 8. ds.: Nach Gerüchten ziehen sich die russischen Truppen der Südfrent von Saitsheng auf die Anhöhen von Anshantschang zurück, wo, wie man annimmt, eine Entscheidungsschlacht stattfinden wird.

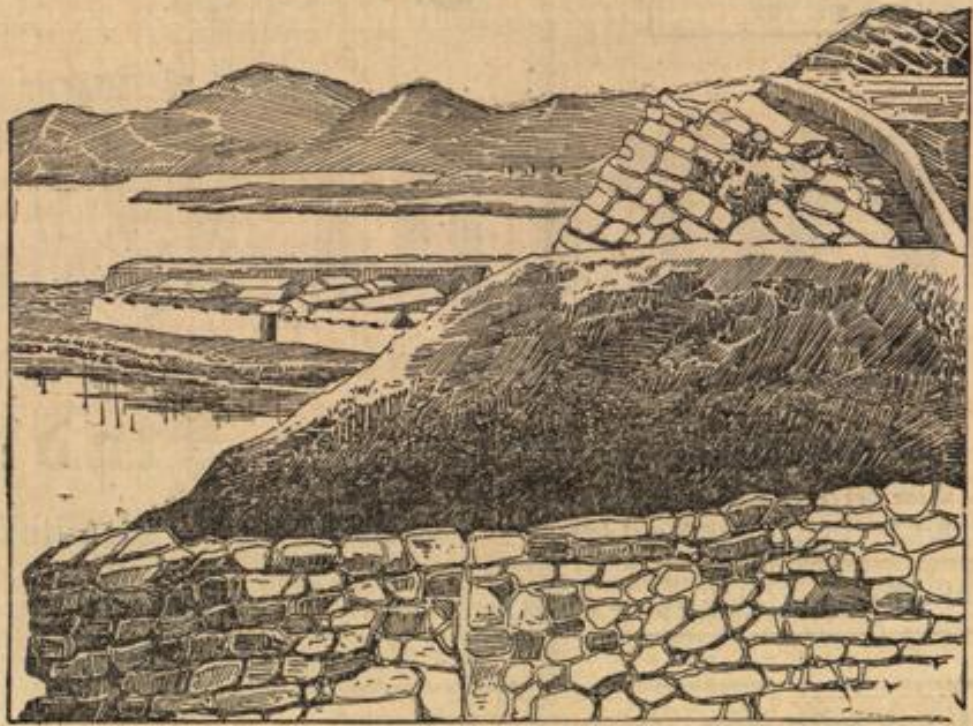
400 000 Mann unter Kuropatkin.

Petersburg, 10. August. Man versichert hier, daß die Armee Kuropatkin's bis Ende August 400 000 Mann zählen wird. Das wäre der Zeitpunkt, den Kuropatkin, als er Petersburg verließ, als denjenigen angab, wo seinem Plane gemäß erst der eigentliche Feldzug beginnen sollte. In ungefähr zwei Wochen stoßen zu Kuropatkin's jetzigem Bestand noch 150 000 Mann.

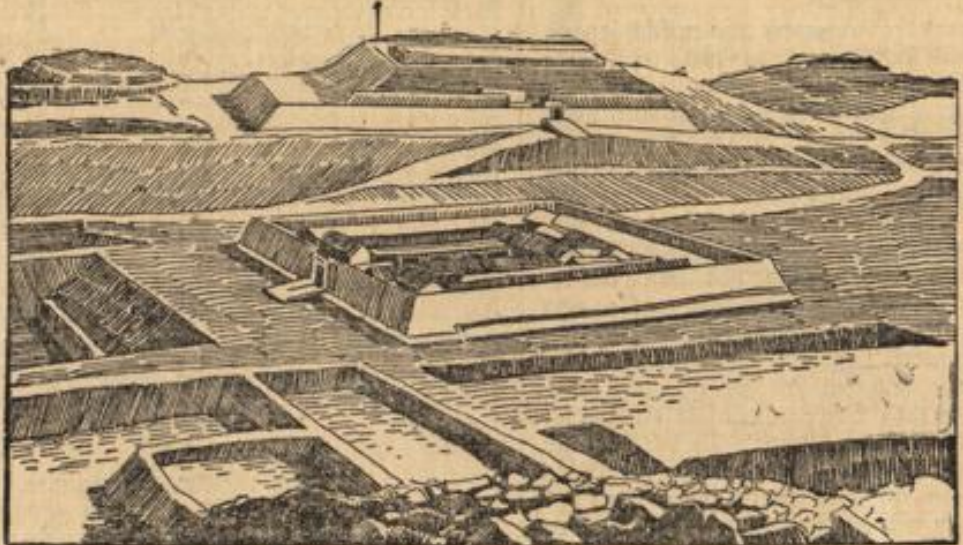
Die Japaner gehen weiter vor!

Paris, 10. August. Während der letzten 48 Stunden gelang es Auroki, seine Armee ohne Ansehung in eine russische bedrohende Aufstellung zu bringen. — Nach einer Petersburger Meldung haben die Forts von Port Arthur einige große Schiffe beschossen. Eins derselben wurde schwer beschädigt. — Eine Söulter Depesche besagt, daß die Verbindung mit Genoa unterbrochen sei. Auf einem Umwege traf aber in Söul die Nachricht ein, daß russische Kriegsschiffe vor Genoa erschienen und sich mit japanischen engagierten. Das Resultat des Kampfes ist noch unbekannt.

Die Befestigungen von Port Arthur.



Das Wei-huen-Fort auf der Weisseite der Hafeneinfahrt von Port Arthur.



Einblick in das Monteau-Fort auf der Tiger-Halbinsel.

Unsere Leser dürfte die heutige Abbildung, welche wir veröffentlichen, sehr interessieren, weil gerade jetzt um den Besitz der Forts von Port Arthur heiß gekämpft wird. Das Wei-huen-Fort ist auf der westlichen Seite der Hafeneinfahrt von Port Arthur gelegen. Seine Kanonen haben schon bei manchem Angriff der Japaner von der Seeseite aus ihre ehe-

nen Stimmen erhoben. Fort Mantow Hill liegt auf der Landseite. Nach übereinstimmenden Meldungen sollen die Verluste der Japaner bei den Angriffen auf die Forts ungeheuer gewesen sein, doch sind sichere Nachrichten über das bisherige Ergebnis der Kämpfe sowie über die Verluste vorläufig noch nicht zu ermitteln.

Selbstmord des Generals Stöbel?

Zugleich mit der amtlichen Bestätigung der ungeheuren Verluste der Japaner bei Port Arthur kommt die jedenfalls sehr mit Vorsicht aufzunehmende Nachricht, daß General Stöbel Selbstmord verübt hat. Die Mannschaft einer Dschunke hat, wie schon gemeldet, die Nachricht nach Tschifu gebracht.



Generalleutnant Stöbel, der Vertheidiger von Port Arthur.

Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen wäre kein Grund zu einem solchen Schritt Stöbel's vorhanden. Sollte sich aber die Nachricht bestätigen, was aber nicht anzunehmen ist, dann müßte es auf einmal verzweifelt schlecht um die Festung stehen.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 10. August 1904

Rückkehr des Kaisers von der Nordlandsreise.

Zwinemünde, 9. August. Das Kaisergeschwader wurde um 12 Uhr gesichtet. Das Geschwader lief unter Salutschüssen um 2.20 Uhr im Hafen ein. Die „Gohenzollern“ machte am neuen Bollwerk fest, unmittelbar dahinter der „Sleipner“ und die „Hamburg“. Eine enorme Menschenmenge harpte der Ankunft bereits seit Vormittag.

Aus Zwinemünde, 10. August, wird gemeldet: Im Laufe des gestrigen Nachmittages empfing der Kaiser an Bord der Gohenzollern den Kommandanten des Zwinemünder Artillerie-Bataillons und befahl ihm zur Abendtafel. Heute Vormittag wohnte der Kaiser dem Artillerie-Gyrgieren bei und

besichtigte dann die dritte Kompanie der Stettiner Grenadiere, der er die Schießabzeichen für die besonderen Leistungen beim Kaiserpreischießen verlieh. Der kaiserliche Gogzug trifft um 10.13 Uhr Abends in Zwinemünde ein.

Landtagserwahl.

Für die Landtagserwahl in Altena-Nierlohn hat der nationalliberale Parteivorstand des Wahlkreises den Geh. Justizrath Gaarmann als Kandidaten in Vorschlag gebracht.

Deutschland.

Berlin, 9. August. Der Kaiser wird schon am 11. ds. Abends von Zwinemünde nach Berlin zurückkehren und am 13. früh auf Schloß Wilhelmshöhe eintreffen.

Der Kronprinz ist bereits gestern früh auf Wilhelmshöhe eingetroffen.

Ausland.

Paris, 9. August. Einem Gewährsmann des Figaro gab Merry del Val folgende Erklärung, die der Staatssekretär ausdrücklich als für die Öffentlichkeit bestimmt bezeichnete: Der Vatikan verlangt nicht die weltliche Macht, sondern die materielle Macht, unabhängig mit den 400 Millionen Katholiken zu verkehren. Diese Erklärung bedeutet ein Zugeständnis an Italien, da durch sie zum ersten Male von vatikanischer Seite der italienische Grundsatz „Roma intangibile“ anerkannt wird.

Paris, 9. August. Nach dem „Petit Journal“ gab Kriegsminister André dem Gesuche des Generals Régrier, ihn zur Disposition zu stellen, noch keine Folge. Régrier erneuerte darum sein Gesuch in dringlicher Form.

London, 9. August. Die Blätter veröffentlichen ein Schreiben des Marquis of Lansdowne an einen englischen Parlamentarier. In demselben heißt es, daß die englische Regierung keine Bestätigung des Gerüchtes erhalten habe, daß 9000 Armenier in den Distrikten Ruß und Cassand ermordet worden seien. Es sei für die englischen Konsulate schwierig gewesen, die wirklichen Verluste an Menschenleben festzustellen, aber aus den Berichten gehe hervor, daß die gemeldete Zahl stark übertrieben ist. — Dr. Jameson, der Premierminister der Kapkolonie, ersucht das Reutersche Bureau, dem Gerücht entgegen zu treten, daß er den eingeborenen Kolonisten das Wahlrecht entziehen wolle.

Belgrad, 9. August. Der Ministerrath beschloß, die Ausfuhr von Heu und Reis zu verbieten.

Konstantinopel, 9. August. Auf der Pforte behauptet man, Beweise dafür zu haben, daß die Unruhen in Armenien namentlich in den Vilajets Erzerum und Tiflis, von armenischer Seite unterstützt würden.

Petersburg, 9. August. Der Zar soll, als er von der Boerdigung Plehwe's zurückkehrte, in seinem Arbeitszimmer im Palais zu Peterhof ein Manifest der russischen Revolutionäre gefunden haben, in welchem die Gründe der Ermordung Pleh-



Wiesbaden, den 10. August.

Der Herr Redakteur in Stellvertretung.

1. Fortsetzung.

psl. (Nachdruck verboten.)

Noch am Vormittag begab er sich zu Jänker um das Nähere zu besprechen. Am Nachmittag war er dann nochmals ins Bureau gekommen, um mit allem vertraut zu sein. Jänker hatte sich dann verabschiedet, aus Vorsicht aber seine Adresse zurückgelassen. „In dringenden Fällen ist es besser, wenn Sie mich benachrichtigen, Herr Krause“. So hatte Jänker gesagt.

„Wird zunächst ja nicht nötig sein, Herr Redakteur“, meinte Krause.

Und damit hatte man sich verabschiedet. Krause etwas zaghaft, aber dennoch siegesbewußt, Jänker schadenfroh und mit Zweifel im Herzen.

Der Leitartikel war fertig. „Ein Ausblick nach Osten“, so lautete die Überschrift. Mit Wohlbehagen überlog der Verfasser nochmals das Geschriebene und er konnte sich offen und ehrlich gestehen, daß er das Richtige getroffen hatte. Meinigkeit, er kannte doch den Geschmack der Leser. Die Japaner mußten den nimmermüden russischen Bären noch viel mehr das Fell geben.

„Darf ich um Manuskript bitten?“ Mit diesen Worten trat der Metteur in die Redaktion ein.

„Hier ist der Leitartikel.“

„Ja, Herr Krause, den kann ich jetzt noch nicht brauchen. Wir müssen zunächst „Vermischtes“ für die Beilage haben. Das wird aus den Provinzzeitungen herausgeschnitten.“

„Was, geschnitten?“ versetzte Krause. „Ich schneide nicht heraus.“

Krause übergab dem Metteur den Leitartikel und dieser entfernte sich.

„Ausgeschnitten“, murmelte Krause. „Da sieht man's, wie die Zeitungen gemacht werden. Mit der Scheere. Und so etwas nennt sich dann redigieren.“

Krause hatte inzwischen die zahlreichen Provinzzeitungen hergenommen und war auf der Jagd nach „Vermischtem“. Da plötzlich klopft es.

„Gerein!“

Auf der Schwelle erschien eine Dame. Herr Krause rückte sich nach der Art, wie dies bei Chefredakteuren üblich ist, die Brille zurecht und er entdeckte eine entzückende Formenfülle. Ein tiefeschwärzes Augenpaar schlug ihm entgegen, als die Dame den Schleier zurückgeschlagen.

„Herr Doktor, es ist Ihnen sicher bekannt, daß der Herr Theaterdirektor Hippel heute hier einen Zyklus von Vorstellungen eröffnen wird. Ich habe die Ehre, mich Ihnen als die erste Raibe vorzustellen.“

Herr Doktor hatte sie gesagt. Krause fühlte sich ungeheuer geschmeichelt. Er lud die Raibe ein, Platz zu nehmen. Inzwischen pubberte ihm sein Junggefellensherz unter den glühenden Blicken der jugendlichen Schönen.

Die Dame zog darauf die Register ihrer Beredsamkeit auf und ein förmlicher Wirbelsturm ging auf Krause nieder. „Die Macht der Presse“, so meinte sie, „ist unbegrenzt.“ Krause lächelte verstimmt.

„Glücklicherweise ist es mir ja noch immer gelungen, überall auch die Günst der Presse zu erringen.“

Wieder traf Herrn Krause ein feuriger Blick, der sein Herz erzittern machte.

„Und nicht wahr, Herr Doktor, Sie bringen heute Abend in Ihrem Blatte einen kleinen vorbereitenden Artikel?“

Da öffnet sich die Thür und der Metteur ruft durch die Spalte:

„Herr Krause, sind die vermischten Nachrichten fertig?“

„Gleich“, antwortete dieser.

Inzwischen traf sein Blick wieder die gluthäufige Schöne, die sich langsam vom Stuhle erhob.

„Ich will Sie also nicht länger stören“, sagte sie.

Ein verständnisvoller Händedruck und hinaus rauschte sie.

Krause blickte ihr nach, strich sich mit der Hand über die Stirn und suchte wieder „Vermischtes“.

Eben hatte Krause wieder die Feder ins Tintenfaß getaucht und wollte eine wichtige Nachricht, die er gefunden hatte, zu Papier bringen, da klopft es wieder. Diesmal etwas ungestüm.

Zur Thür hereingehastet kam der Seifensieder Jünker in hellster Aufregung.

„Ah, Tag Herr Krause. Also Sie vertreten den Redakteur. Na, das ist ja schön. Da muß ich Ihnen doch gleich einmal eine wichtige Sache erzählen. Hören Sie. Müssen Sie bringen. Skandalöser Zustand.“

Umständlich nahm Jünker auf dem ihm angebotenen Stuhle Platz.

„Also was giebt's neues?“ fragte Krause.

„Ist das Vermischte fertig?“ rief es durch die Thür.

Krause rückte auf seinem Sessel hin und her. „Hier, nehmen Sie das inzwischen!“

Der Metteur übernahm das Papier und entfernte sich mit frohlichem Nicken über die wenigen Zeilen.

Jünker schob indessen geräuschvoll ein ziemlich großes Quantum Schnupftabak in die ohnehin schon stark geröthete Nase.

„Da nehmen Sie auch eine Prieze“, lud er Krause ein.

„Danke sehr, aber bitte, Sie wollten doch die Neuigkeit.“

„Ah ja, ganz richtig. Also hören Sie. Mit dieser Straßenreinigung, das ist doch einfach ein Skandal. Sie wissen ja, ich habe mein Geschäft in der Kirchgasse, na und —“

„Herr Krause, die Seher haben nichts zu sehen“, erschallte die Stimme des Metteurs.

Krause trommelte nervös mit den Fingern auf dem Tisch. „Also bitte, Herr Jünker, nun die Neuigkeit.“

„Ja, zunächst müssen Sie einen Artikel gegen die schlechte Straßenreinigung bringen. Aber dann, wissen Sie, was nun heute früh in der Kirchgasse geschah? Rathen Sie mal?“

„Aber ich weiß wirklich nicht!“

„So rathen Sie doch!“

Krause rutschte aufgeregt hin und her. „Herr Jünker, ich weiß tatsächlich nicht —“

„Herr Krause, jetzt kann ich nicht länger warten, sonst wird die Zeitung nicht fertig“, rief der Metteur, der inzwischen wieder auf der Bildfläche erschienen war.

„Kreuzdumm —“ rief Krause. Er packte einen in der Nähe liegenden Haufen Papiere und warf sie dem Metteur entgegen.

Dieser entfernte sich kopfschüttelnd mit dem Raube.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtspersonalien. Herr Landgerichtspräsident Stumpff ist herzleidend und tritt aus diesem Grunde mit dem 1. Oktober a. c. in den Ruhestand. An seine Stelle ist Herr Landgerichtspräsident Mendel von Neudorf nach hier versetzt.

Konkurs. Ueber das Vermögen des Gastwirths Hermann Morgenroth (zum Wäldchen Hof) ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Sieber. Konkursforderungen sind bis zum 17. September einzureichen.

Eine wichtige Verfügung für Industrie, Handel und Gewerbe hat der preussische Handelsminister erlassen. In Zukunft ist bei allen Anträgen auf Gestattung von Sonntags- und Ueberarbeit vor der Entscheidung in der Regel eine gutachtliche Aeusserung des Gewerbeinspectors einzuholen. Von allen Verfügungen, durch die solche Arbeiten gestattet werden, ist in Zukunft alsbald dem Gewerbeinspectors und der Ortspolizei eine Abschrift zu überreichen. Die Prüfung der schriftlichen Angaben, die vor dem Beginn der Beschäftigung von Arbeiterinnen oder jugendlichen Arbeitern der Ortspolizeibehörde zu erstatten sind, ist dem Gewerbeinspectors übertragen. In allen polizeilichen Verfügungen ist eine Belehrung über das zulässige Rechtsmittel aufzunehmen. Von jeder Verfügung ist dem Gewerbeinspectors und wenn sie zur Verhütung von Unfällen erlassen wird, der zuständigen Berufsgegenstand eine Abschrift zu überreichen.

Liebesgaben für Deutsch-Südwestafrika. Wie bekannt ist, ist bestimmt worden, daß alle Liebesgaben für unsere Truppen in Deutsch-Südwestafrika frohchfrei auch nach den Geförderung werden. Es wird daran erinnert, daß die Sammelstelle des Vaterländischen Frauen-Vereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Dörfchenheim Philippsbergstraße 8 ist und es dringend gewünscht wird, daß alles direkt dorthin dirigiert wird. Auf dem Frohchstein muß vermerkt sein: „Liebesgaben.“

Todessturz eines Monteurs. Auf dem Neubau Engel und Schwan in der Longgasse ereignete sich heute Vormittag gegen 10 Uhr ein Unglücksfall, der den Tod des Monteurs Bernhäuser aus Weisenheim zur Folge hatte. — Wir erfahren über den Unfall folgendes: Der verunglückte Monteur Bernhäuser war im Auftrag der Firma Wagner in der Mühlgasse in dem Neubau Engel und Schwan damit beschäftigt, die Drähte für die elektrische Leitung anzubringen. Wahrscheinlich durch einen Fehltritt stürzte er von der Treppe des dritten Stockes im Innern des Neubaus in die Tiefe, wo er regungslos liegen blieb. Man alarmirte sofort die Sanitätswache. Diese erschien auch alsbald am Plage. Sie konnte indessen nicht in Thätigkeit treten, da ein schlaunigst herbei gerufener Arzt bereits den Tod des Verunglückten festgestellt hatte. Bernhäuser ist verheirathet und Vater von 4 Kindern. Er hat bei dem Absturz das Genick gebrochen.

Schuh für den Wiesbadener Wald! Aus Wiesbaden schreibt man der „Frl. Bg.“: Während Kurpark und Anlagen sorgsam gepflegt werden, um dem Besucher Augenweide und angenehmen Aufenthalt zu bieten, vernachlässigt man in unglücklicher Kurzsichtigkeit den herrlichen Laubwald, der von den meisten Gästen der Bäderstadt weit mehr besucht wird, als die Anlagen. Man sollte doch denken, daß der Wald, als natürlicher und kostbarer Park meilenweit in der Umgebung gelegen und gepflegt werde, das ist aber nicht so! Wer im Spätherbst nach Wiesbaden kommt, hört allwärts im Holz die Art erschallen. Jahr für Jahr wird schamungslos immer gelichtet und alljährlich werden die Promenadenwege durch die Holzschürfe verschlachtet und ruiniert. Man verfährt als sollte — wie vor vierzig Jahren — ein guter Theil der Gemeindefürsorge durch den Ertrag des Waldes gedeckt werden, während in Wahrheit ganz sicher ein großer Theil der erzielten Einnahmen wieder für die Aufbesserung der beschädigten Wege aufgebraucht wird. Der bereits stark gelichtete Wald hat so gut wie keinen jungen Nachwuchs und trifft man Jungholz, so ist dasselbe verkrüppelt, was sicherlich in der schlechten Beschaffenheit des Waldbodens zu suchen ist. Statt duffigen Baubes bedeckt Unkraut aller Art den Boden; seit Jahr und Tag lehren allortwiegend eine Kolonne von Wegewärtern Papier, zerbrochenes Glas und Lumpen, und manderlei Dinge, die im Laufe des Tages von den Tausenden von Waldbesuchern weggeworfen werden, nicht in die Rehrichthöfen, sondern in das Laub hinein. Dem Naturfreund der mit Andacht einen Wald betritt und ihn durchwandert, muß hier das Herz bluten, soviel wird da granatim geschädigt! Man löse doch den an die Stadt grenzenden Theil des Waldes ab, übergebe ihn der Kurverwaltung und lasse diese sorgen, daß der herrliche, weitberühmte Wiesbadener Wald, würdig der eleganten Stadt, gepflegt und erhalten werde.

Der jüdische Zollbeamte. Anlässlich des letzten Sängersfestes in Koblenz wurde, nach dem „Lind. Tagbl.“ einem Gesangsverein ein Lorbeerkranz gespendet. Bei dem Aufzug nach Bregenz wurde der Lorbeerkranz natürlich auch mitgenommen. Der dienstthuende Zollbeamte fand nicht gleich, wie er den Lorbeerkranz tolliren sollte, tollfrei wollte er ihn aber auch nicht lassen und so wurde er denn als — frisches Gemüthe bekränzt. Die Sänger waren nicht wenig erstaunt und sind jetzt stolz, auf ihrem frischen Gemüthe andauern zu können.

Walhallstraßen. Die liebste alte Pöste „Robert und Veronika“ gelangt am Donnerstag zur Aufführung, in der diesjährigen Operettenspielfest die einzige Pöste-Aufführung. — Herr Dr. Eckardt, der Verfasser und Komponist der Operette „Das Ei des Kolumbus“, welche wie schon berichtet, dummsticht hier ihre Uraufführung erlebt, weist zur Zeit in Wiesbaden nimmt persönlich an den Proben theil. Die Aufführung findet Anfangs nächster Woche statt.

Beschädigung eines Gegenstandes der Wissenschaft. Der Chemiker Dr. Otto Soane betrieb schon während seiner Universitätszeit mit großem Eifer archäologische Studien und hatte auch später mehrfach mit der Leitung von Ausgrabungen prähistorischer Gräber von Behörden beauftragt. Als er in einer neuen Stellung in Gottenheim hörte, daß derartige Gräber in nächster Nähe in besonders großer Zahl vorgefunden würden, ließ ihn sein Forschungstrieb keine Ruhe, und eines Sonntags im Monat Juli d. J. zog er, mit einem Spaten bewaffnet, in den Johannishurger Gemeindegarten aus, um nach Dünghügelgräbern Ausschau zu halten. Nicht bald schon stieß er denn auch auf eine große Zahl von gleichartig geformten Hügelchen in den verschiedensten Ausdehnungen und Höhen. Im Schwelche seines Angefuchtes begann er an einem der hübschsten von oben her in die Erde hineinzugraben. Der Graben, welchen er ausgeworfen hatte, war bereits ein Meter tief, 80 cm. lang und 10 cm. breit, auch hatte er schon Holzlocherreste und einige kleine feine zum Vorschein gebracht. Da unterbrach das Vorgehen eines Försters, welcher ihn auf das Unstatthafte seines Thuns aufmerksam machte, die Arbeit. Nachdem man in Johannishurger Kenntniss davon erhalten hatte, wozu Dr. Soane unter anderem hatte, wurde Strafantrag gegen ihn gestellt, die hiesige Strafkammer aber erließ nun befehligen einen Freispruch, weil in dem leichtfertigen Angraben des Hügelchens, wie Dr. Soane behauptet, eine Beschädigung desselben und damit eines Gegenstandes der Wissenschaft, nicht zu erkennen sei. Von Seiten des Landgerichtes erfolgte die Bestätigung dieses Urtheils mit der Begründung, es liege eine Beschädigung in der That vor, denn als solche stelle sich jeder Eingriff in das Eigentum eines Anderen ohne dessen Zustimmung sei ein rechtsverletzender Akt. Seitdem befehlt sich die Strafkammer zum zweiten Male mit der Angelegenheit. Nach der räumlich von ihr getroffenen Feststellung liegen die objektiven wie subjektiven Voraussetzungen für die Bestrafung des Angeklagten vor. Immerhin könnte eine Verurtheilung um befehligen nicht erfolgen, weil der Strafantrag nicht innerhalb der gesetzlichen Frist gestellt war, vielmehr mußte das Strafverfahren eingestellt werden.

Ins Handelsregister wurde eingetragen: „Jakob Jenz“. Unter dieser Firma betreibt der Kaufmann Jakob Jenz in Wiesbaden ein Handelsgewerbe als Einzelkaufmann.

Kassanische Bank Akt.-Ges. In der Generalversammlung der Bank, in welcher 23 Aktionäre vertreten waren, die über ein Kapital von 567,000 M. verfügten, wurden neu gewählt, wieder in den Aufsichtsrath gewählt die Herren A. E. Hölzer, Fabrikbesitzer Drost a. M., Direktor August Bröder, Köln a. M., Kaufmann Friedrich Koch, Frankfurt a. M. — Aus dem Kreise der Aktionäre bildete sich ein Konfession, welches — wie der Vorstand dem „N. N.“ schreibt, — sich verpflichten, der Gesellschaft neue größere Betriebsmittel sofort zur Verfügung zu stellen.

Freiheit, die sie meinten. In vergangener Nacht wurden zwei Soldaten des Infanterie-Regiments Nr. 88 (Mainz) von der hiesigen Polizei verhaftet und der Garnison-Wache (Infanterie-Kaserne Eckbächerstraße) übergeben. Die beiden Vaterlandserbhaber hatten am Sonntag ohne Urlaub ihren Truppendienst verlassen und trieben sich hier und in der Umgebung umher. Die goldene Freiheit gewährte jedoch nur 2 Tage und die beiden Musketiere wurden nun Gelegenheit haben, bei Vater Philipp über ihre Sünden nachzudenken. Heute Morgen wurden die beiden Sünder nach Mainz unter militärischer Bedienung zu ihrem Regiment zurück befehrt.

Die Sanitätswache wurde heute Morgen kurz nach 8 Uhr nach dem Marktplatz gerufen. Dort hielt eine ältere Frau von Herkulanen befallen worden. Die Wache brachte sie nach ihrer in der Feldstraße gelegenen Wohnung.

Die Beute des Wildbichs. Gestern wurde auf dem Ackeramt ein Reh verjagert, welches 33 Pfund wog. Dasselbe war einem Wildbich abgenommen worden.

Die Manfardendiebe sind hier wieder an der Arbeit und zwar mit Erfolg. Am Montag wurde in einem Hause in der Kirchgasse der Sonntagsonntag eines Hausburschen (blau-grüner Cadet mit einer Tafel auf der rechten und 2 Tafeln auf der linken Wefenleite) aus einer Manfard entwendet. Ferner wurden an demselben Tage in der Hellmündstraße einen Manfard aus seiner Manfard sämtliche Sachen gestohlen, nämlich ein Sackzeug aus schwarzem, hellgrau fein durchwirktem Stoff, einreißig, mit schwarzen Stoffknöpfen, eine silberne Herren Arm-Uhr (wie die Dornschärfe mit Goldschloß).

Gestohlen wurde am Sonntag von einem Neubau der Verderstraße ein fast neuer zweistöckiger Stöckchen. In den Seitenbreitern und den Armen sind die Buchstaben A. N. eingegraben.

Der Wahlverein der freimüthigen Volkspartei hielt gestern Abend in dem herrlich gelegenen Waldrestaurant „Walder“ sein diesjähriges Sommerfest ab. Der Besuch der Veranstaltung war ein recht guter, Garten und auch Terrasse waren voll besetzt. Auch die Stimmung unter den Theilnehmern war vorzüglich. Der „Wahlverein“ gab ein — wie immer — gutes Konzert, und ein Quartett brachte verschiedene Lieber stimmungsstoll zum Vortrag. — Der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Alberti hielt eine kurze Ansprache an die Festtheilnehmer. Er wies darauf hin, daß man sich diesmal im politischen Verein zu einem nichtpolitischen Akt, nämlich zum Vergnügen, zusammen gefunden habe. Er begrüßte besonders die zahlreich erschienenen Damen und erklärte in humoristischer Weise, wenn die Politik richtig betrieben werde, werde sie nicht den Charakter. Röhner kam dann auf den Wahlkampf zu sprechen, bei dem alle freimüthigen Männer auf dem Posten sein müßten, damit der höhere Vertreter Dr. Crüger den Kreis wieder im Parlament vertritt. Es befehle die feste Aussicht, daß Dr. Crüger bei der nächsten Wahl wieder gewählt werde. Die Rede, die wiederholt von Bräusern unterbrochen wurde, schloß mit einem dreizehnigen Hoch auf die freimüthige Volkspartei. — Das Festlokal war bei Anbruch der Dunkelheit förmlich illuminirt worden, auch wurde bengalisches Feuer abgebrannt. So nahm das Sommerfest der freimüthigen Volkspartei einen recht netten Verlauf.

Stenographisches. Der Stenographenverein Gabelberger wird am 21. August d. J. unter seinen Mitgliedern ein Wett-schreiben abhalten. Gezeichnet wird in Goldwindigkeiten von 50, 60, 80, 100, 150, 200 und 300 Silben pro Minute. Ranglisten, auch solche die außerhalb des Vereins stehen, werden gebeten ihre Adressen gleichfalls Zusendung der näheren Bedingungen an den Schriftführer des Vereins Herrn S. Merle, Kirchstr. Nr. 6 l. E. gelangen zu lassen.

Der Klub „Alteingold“ veranstaltet am kommenden Sonntag, den 14. August 1904, Nachmittags 4 Uhr in dem Gartenrestaurant des Restaurants zur „Kronenburg“ unter Mitwirkung der 80er Regimentskapelle ein großes Sommerfest, bestehend in Konzert, Verloofung eines Himmels, Wettspielen aller Art, Gomben-Betten-Rennen u. dgl. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Heimkehr der Turner vom Preisturnfest.

Eine wahre Völkerwanderung herrschte gestern Abend nach unserer Rheinbahn. Galt es doch den sieggekrönten Turnern unserer Stadt einen herzlichen Empfang zu bereiten. Am dem Bahnhof hatten sich außer den Turnvereinen noch der Gesangsverein „Hilde“ mit Fahne eingefunden. Den Verein verknüpft mit dem alten Turnverein ein enges Freundschaftsband. Der Turnverein war in der stattlichen Anzahl von 300 Mitgliedern von seiner Turnhalle (Helmstraße) aus unter klingendem Spiel nach dem Bahnhof marschirt, während der Männerturnverein und die Turngesellschaft sich am Bahnhof sammelten. Mit einer kleinen Verspätung trafen die Sieger gegen 9 Uhr ein, empfangen von drausendem „Gut Heil“ ihrer Turngenossen und des Publikums. Sodann marschirten die Vereine in geschlossenem Zuge nach ihren Hallen. An der Spitze der Turnvereine mit seinem Trommlerkorps. Eine prächtige Illumination bot das Turnheim des alten Turnvereins. Die Halle war beim Eintreffen des Tages schon dicht besetzt und nicht endenwollende „Gut Heil“-Rufe hießen die zurückkehrenden Sieger willkommen. Nachdem sich die Bogen der Begeisterung gelegt hatten, ergiff namens des Vorstandes Herr Strensch das Wort, um zunächst ein Bild über den Verlauf des Coblenzer Turnfestes zu geben. Im Vereinswettbewerb errang der Verein den zweiten Preis mit 42 Punkten. Daß ein derartiges Resultat erzielt worden ist, verdanke der Verein in erster Linie seinem bewährten Turnwart Carl Joh. Im Einzelwettbewerb hat der Verein zwei Preise errungen und zwar unter 509 Preisturnern wurde Fr. Frick mit dem 27. und Wilhelm Kossel mit dem 62. Preis gekrönt. Ein ganz besonders günstiges Resultat erzielte der Verein im Dreikampf, an welchem sich 630 Turner beteiligten. Es erhielten den 3. Preis Adolf Meier, den 8. Franz Schäfer und W. Kossel, den 9. Morath, den 12. E. Meiner, den 13. D. Lang, den 15. H. Ranz und Max Reising, den 16. Fr. Hertlein und den 19. Aug. Fintel und Fr. Bock. Im Fächten erhielt der Verein 7 Preise und zwar 1. Reising, den 4. Müller, den 6. Dienstbach, den 9. Jungnickel und Berghof, den 10. Dorn; 2. Reising, den 9. Jungnickel und den 11. Reising. In herzlischen Worten sprach Herr Strensch namens des Vereins den Siegern den Dank aus, insbesondere aber den Turn- und Fächterwart Carl Joh und Fr. Brumert, und als Zeichen der Anerkennung überreichte er jedem einen prächtigen Vorbeerfranz. Das auf beide ausgebrachte „Gut Heil“ fand begeisterten Widerhall. Besonders stolz kann aber der Verein auf folgende Episode sein, welche der als Preisrichter fungierende Herr E. Braun sodann mittheilte: Bei dem Vereinswettbewerb rief der Preisturnwart Folge-Frankfurt bei den Übungen des Turnvereins zwei andere Turnlehrer zu sich und sagte: Das sind Turnübungen, wie ich sie wünsche. Joh allein hat sie so ausgeführt, wie ich es haben will. — Diese anerkennenden Worte wurden stürmisch vernommen. Die Gesangsriege erteilte dann durch den Vortrag mehrerer Chöre. Der Turnwart Joh dankte mit bewegten Worten für den Empfang und die Anerkennung. Während des Abends begrüßte Herr Strensch noch ein Wiesbadener Kind, den Vorsitzenden des deutschen Turnvereins in Constantinopel Herrn Wittlich, welcher s. B. mit seiner Familie in unseren Mauern weilt. Derselbe dankte mit dreifachem „Gut Heil“ auf den Verein. Am trat die Fideleitas in ihre Rechte. — Im Männerturnverein nahm die Feier einen ähnlichen Verlauf. Die rüstige Turnhalle an der Blatterstraße war festlich decorirt, um den Siegern einen würdigen Empfang zu bereiten. Herr Münch, der Kassirer des Vereins, entwieltelte in längerer Rede ein ausführliches Bild über das Turnfest in Koblenz und konstatirte mit Freude, die Erfolge des Männerturnvereins, der bekanntlich im Vereinswettbewerb von 168 Vereinen den ersten Preis errungen hat. Im Sechskampf erzielten 4 Turner des Männerturnvereins Preise und zwar: Waldemar Weber (30.), Dietrich (44.), Wilhelm Runge (54.) und Wilhelm Nagel (60.). — Im Dreikampf wurden 9 Turner ausgezeichnet: Weber, Lenz, Eichhorn, Kampott, Lorenz, Heidenreich, Heinrich Heidenreich, Erb, Dietrich und Leipold. — Im Wettfächten erhielt der Turner Ernst Klein den 13. Preis. — In längerer Rede erkannte der Vorsitzende des Vereins, Herr Kaltwasser, die Leistungen der Turner an und dankte für die Aufopferung. Der besondere Dank galt dem Turnwart Herrn Engel, der bereits seit 10 Jahren den Verein leitet. Unter allgemeinem Jubel wurde der mit dem Fächerfranz geschmückte Turnwart von den Turnern in die Halle getragen. In Anerkennung seiner Mühe und mit Rücksicht auf den schönen Erfolg wurde Herrn Engel ein großer Vorbeerfranz mit Schleife und Widmung überreicht. Der Vorsitzende schloß seine Rede mit dreifachem „Gut Heil“ auf den Turnwart. — Herr Engel dankte mit herzlichen Worten für die ihm bewiesene Ehrung. Vor allem drückte er seine Freude darüber aus, daß der Verein den Erfolg zu verzeichnen habe, wieder an der Spitze zu marschieren. Sein Hoch galt dem Männerturnverein. — Eine Anzahl weiterer Nebenbelüste natürlich. Die Turnhalle war voll besetzt von Besuchern und man feierte so ein wirklich gemüthliches Beisammensein bei Koncert der Kapelle der ehemaligen 80er und bei Vorträgen durch die gut geschulte Gesangsabtheilung des Vereins.

Der Sternographenklub Stolz-Schrey zu Wiesbaden eröffnet am Montag, den 15. d. M., einen neuen Anfängerkursus. Der Unterricht findet wöchentlich zweimal und zwar immer Montags und Freitags von 8-9 Uhr im Unterrichtszimmer, in der Schule an der Lützenstraße (Zimmer Nr. 10) statt. Das Honorar beträgt ausschließlich Lehrmittel A. G. Anmeldungen zu dem Kursus werden beim Bedienen der Lützenstraßenschule, bei Hrn. Krüger, Hochstraße 81, St., sowie bei Beginn des Unterrichts entgegen genommen. Die Fortbildung- und Diktatursche finden ausschließlich an den Anfängerkursen, Montags und Freitags von 9-10 Uhr in dem genannten Lokale statt.

Der Verband der Privat-Theater-Vereine Deutschlands, der in diesem Jahre am 13. und 14. August seinen 12. Verbandstag im Krystallpalast zu Leipzig ab. Aus der Tagesordnung steht als einer der wichtigsten Punkte: Stellungnahme des Verbandes zu den mit den Verlegern geschlossenen Autoren-Verträgen. Sämtliche Verbandsvorstände und dramatischen Vereine Deutschlands werden dringend gebeten, Delegirte zu den Verhandlungen zu entsenden. Anmeldungen nimmt der geschäftsführende Vorsitzende, Architekt E. Schombert, Berlin O. 17, Landstraße 33, entgegen.

Eine Hilfsaktion für die Abgebrannten in Jilsfeld in Württemberg hat ein hiesiges Lokalkomitee eingeleitet. Es sollen Beiträge gesammelt werden, die, wie aus dem besonderen Aufruf in der heutigen Nummer unseres Blattes ersichtlich ist, von den Komiteemitgliedern und auch von der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“ entgegengenommen werden. — Im Interesse der armen Geschädigten wäre eine allgemeine Beteiligung an der Hilfsaktion zu wünschen.

Zur Aussperrung der Maurer. Heute Morgen fand eine weitere Verhandlung der Aussperrten statt. Bei Beginn derselben machte der Vorsitzende Hartmann-Kloppenheim bekannt, daß der Hauptvorstand definitiv beschloßen habe, von nächster Woche den noch im Aussperrungsgebiet befindlichen ledigen Maurern die Streikunterstützung zu entziehen. Dieser Beschluß wurde von mehreren Seiten als dem Statut widersprechend bekämpft. Hierauf ergriff der Hauptvorstand Hartmann-Kloppenheim das Wort. Der Beschluß des Hauptvorstandes stehe in keinem Widerspruch mit dem Statut. Gestern seien die Verhandlungen mit den Unternehmern wieder aufgenommen worden. Er habe vor einigen Tagen noch Hoffnung gehabt, eine Einigung zu erzielen. Heute sei er der festen Ueberzeugung, daß man von einer Einigung weit mehr entfernt sei, als vorige Woche. Die Wiesbadener Unternehmer seien am wenigsten zum Frieden geneigt. Referent appellirte an das Pflichtgefühl der Aussperrten. Nur bei voller Pflichterfüllung sei ein Sieg zu erwarten. An dieses Referat schloß sich eine sehr eingehende Debatte. — Entgegen diesem Situationsbericht, der in der Verhandlung gegeben wurde, wird aus Frankfurt gemeldet, daß Aussicht auf baldige friedliche Beilegung der Streitigkeiten im Langenverbe vorhanden ist. Eine gemeinschaftliche Sitzung von Delegirten beider Parteien hat gestern wiederum im Kaiserhof zu Frankfurt stattgefunden, nachdem die Verhandlungen einige Tage gerast hatten. In dieser Zeit scheint es gelungen zu sein, eine Basis für Beilegung der Sperrung zu finden. Gestern wurden alle Punkte des Vertrages, also auch die Lohnfrage, besprochen. Man hat sich, bis auf einige nebensächliche Fragen, soweit geeinigt, daß der Unterzeichnung des Vertrages, der bis 1907 eventuell bis 1908 gelten soll, so gut wie nichts mehr entgegensteht. Für heute sind eine Ausschüttung des Mitteldeutschen Unternehmerverbands und eine Generalversammlung des Arbeitervereins für das Langenverbe in Frankfurt a. M. anberaumt. In beiden Versammlungen wird man sich mit dem Resultat der gestrigen Unterhandlungen beschäftigen. Bei Wiedereröffnung der Arbeit soll vorerst ein Stundenlohn von 50 S. gezahlt werden, der im nächsten Jahr auf 52 S. erhöht werden wird.

Verhaftet wurde dieser Tage, wie man uns mittheilt, in Luzern der vor einiger Zeit unter Hinterlassung einer Schuldenlast von mehr als 100 000 A. von hier geflüchtete Kaufmann Hans Goldensberg.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 9. August 1904.

S. 176 III.

Der Schuhmacher Wilhelm Reif von Niederpei hat sich in Braubach an Kindern in noch sehr jugendlichem Alter 1 Knaben und Mädchen vergangen. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus. Von der Verkennung der bürgerlichen Ehrenrechte wurde nur abgesehen, weil dem Manne noch auf 10 Jahre dieselben bereits aberkannt sind. Er ist bereits zweimal wegen Sittlichkeitsverbrechen verurtheilt, darunter einmal mit 8 Jahren Gefängnis.

Ein Freispruch im Wiederaufnahmeverfahren.

Der Kaufmann Hugo Lauber, 21 Jahre alt, von Stuttgart wurde eines späten Abends im letzten Sommer in einem Zimmer eines hiesigen Hotels betrogen und, weil man annahm, daß er einen Diebstahl verüben wollte, gleich der Polizei übergeben. Er erklärte damals das Hotel lediglich betreten zu haben, um etwas zu essen. Er habe in dem Hause keinen Vertheidiger gehabt, sei in ein Zimmer eingetreten, habe dort allerlei Sachen gesehen und es sei ihm in diesem Moment möglicher Weise der Gedanke gekommen, sich etwas anzueignen. Gestern aber habe er das nicht. — Der Mann wurde damals mit vier Monaten Gefängnis bestraft. Später verüßte er Selbstmordversuch, wurde, nicht ganz unbeschädigt verletzt, ins Krankenhaus gebracht und weil man dort Spuren einer geistigen Erkrankung glaubte zu bemerken, zu seiner Beobachtung in die Irrenanstalt auf dem Felsberg untergebracht. Wie hier festgestellt wurde, ist der Mann geisteskrank als Folge eines Sturzes in seinem 15. Lebensjahr. Auf Grund des Urtheils eines Anstaltsarztes vom Felsberg, erging unter Aufhebung des ersten Urtheils ein kostenloser Freispruch.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Ruhr.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, den 11. August:

Vorwiegend ruhig, zunächst heiter, dann zunehmende Bewölkung, Temperatur wenig verändert.

Genaues durch die Weiburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“, Maurerstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Briefkasten.

Pseudonym Kurt Peters-Wiesbaden. Senden Sie uns bitte Ihre Adresse ein, damit wir Ihnen die gewünschten Exemplare zuschicken können.

Ein Abonnent im Süden. Ein Schatzmann muß und wird auch eingreifen, wenn er von den Vorgängen benachrichtigt wird. Von Seiten der Behörde wird dann auch entschieden werden, ob man den Mann in einer Heilanstalt unterbringen muß oder nicht.



Letzte Telegramme

Der russisch-japanische Krieg.

Vor Port Arthur.

London, 10. August. Der Daily Telegraph meldet aus Tschifu unter dem 9. August: Bei Port Arthur fand eine neue Schlacht statt. Zwei von Port Arthur in Tschifu eingetroffene Kurier, welche die Stadt am 5. August Abends verlassen, berichten, die Japaner hätten am 4. August Abends

den Angriff auf die Hauptlinie der russischen Befestigungen, die sich über den linken Flügel der Russen erstreckte, begonnen; beide Flotten seien in Thätigkeit gewesen. Der Kampf dauerte bis zum frühen Morgen. Die Japaner hätten verschiedene Sturmangriffe gemacht, seien aber mehrfach mit schweren Verlusten zurückgeschlagen worden. Ihre Verluste sollen die bei den Kämpfen am Volkshügel und dem Grimhügel erlittenen noch übersteigen. Auf Seiten der Russen sollen über 1000 Mann in dem Kampfe gefallen sein, der als der bisher schwerste des Krieges bezeichnet werde. Die russischen Truppen seien durch die Zivilbevölkerung Port Arthurs unterstützt worden. Ueber die Beschädigung der Flotten sei noch nichts bekannt.

Petersburg, 10. August. General Sacharow berichtet, daß die Lage bei Liaungang unverändert sei. Es hätten nur kleinere Scharmügel stattgefunden, ohne bedeutende Resultate.

Petersburg, 10. August. Am Samstag hatte Kuropatkin eine Unterredung mit dem Statthalter Alexjew, worauf er nach Mukden zurückkehrte. Die russischen Truppen ziehen sich in die Gegend von Liaungang zurück, dürften aber dort vorläufig verbleiben.

Petersburg, 10. August. In militärischen Kreisen versichert man, daß bedeutende Truppenmassen unter dem Befehl des Generals Vinjewitsch aus Wladimirof Kuropatkin zu Hilfe kommen.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: i. B. Redakteur Paul Schnabel; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763.

Standesamt Biebrich.

Geboren: Am 23. Juli dem Tagl. Heinrich Boba e. L. — 28. Juli dem Tagl. Josef Weder e. L. — 29. Juli: dem Handelskammer Franz Anton Schirg e. L.; dem Gastwirth Pius Reuter e. S. — 31. Juli: dem Tagl. Johann Brodrecht e. L. — 3. August dem Geiger Emil Max Diebold e. L.

Aufgebeten: Nachschaffmann Johann Christian Feß mit Margarethe Renz, Beide hier. Tagl. Ernst Kempter mit Wilhelmine Auguste Kugelschmidt, Beide hier.

Berechtig. Am 4. August Straßenbahnführer Heinrich Wilhelm Meißter zu Wiesbaden mit Philippine Katharine Götzert hier.

Gestorben. Am 29. Juli Geheimer Georg Friedrich Dreßel, 21 J. Tagelöhner Engelbert Witten 44 J. 30. Juli Gustav Friedrich Schupp, 5 M.; Franz Karl Adam Schäfer, 2 M. 1. August Tapezierergeselle Ernst Wack 18 J. Johanna Lucia Christine Schmitz 5 M. 2. August Katharine Jakobine Heide, 3 M. Christine Wilhelmine Kramann 7 M. 3. August Ludwig Wilmder 2 M. Adam Johann Müller, 3 M. Lokomotivführer August Batteiger 24 Jahre.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geboren: Am 7. Juli dem Kaiser Christian Wintermeyer zu Sonnenberg e. L. W. — Am 10. Juli dem Bauführer Karl Maurer zu Sonnenberg e. S. Karl August. — Am 10. Juli dem Wagner und Landmann Philipp Christian Karl Berze zu Rambach e. S. Willi. — Am 8. Juli dem Tagelöhner Ludwig Hammei zu Sonnenberg e. L. Dorothea. — Am 13. Juli dem Fuhrunternehmer Johann Schuler zu Sonnenberg e. S. Reinhold Johann. — Am 12. Juli dem Tagelöhner Johann Schulz zu Rambach e. S. Friedrich. — Am 19. Juli dem Bäcker Johann Friedrich Amieberg zu Sonnenberg e. S. Johann Otto. — Am 16. Juli dem Schriftehrer Wilhelm Dörr zu Sonnenberg e. L. Frieda Clara Karoline Helene Luise. — Am 21. Juli dem Bergmann Andreas Mikolajczak zu Rambach e. S. Franz August. — Am 20. Juli dem Maurer Heinrich Clemens zu Rambach e. S. Paul Hermann. — Am 21. Juli dem Linder Emil Bach zu Sonnenberg e. S. Wilhelm August Christian Ludwig Eugen. — Am 25. Juli dem Drechsler Wilhelm Drehteder zu Sonnenberg e. L. Wilhelmine Henriette. — Am 26. Juli dem Tagelöhner Ludwig Wich zu Sonnenberg e. S. Wilhelm Emil Dörr.

Aufgebeten. Am 21. Juli der Müller Karl Wilhelm Christian Engel zu Wallraabenstein und die Katharine Friederike Philippine Karoline Hahn zu Sonnenberg. — Am 26. Juli der Kaufmann Karl Friedrich Moh zu Stuttgart; und die Elisabeth Christiane Biroth zu Sonnenberg. — Am 31. Juli der Maurergerüst Karl Heinrich Jakob August Ufinger und die Karoline Wilhelmine Schmidt beide zu Rambach. — Am 1. August der Schneider Joseph Schuler und die Henriette Wilhelmine Charlotte Karoline Schwaige beide zu Sonnenberg.

Gestorben: Am 10. Juli Emil Rudolf S. des Schreibers Emil Wintermeyer zu Sonnenberg 6 M. alt. — Am 16. Juli Karl August S. des Bauführers Karl Maurer zu Sonnenberg 5 Tage alt. — Am 17. Juli Mathilde Bertha Tochter des Fuhrmanns Peter Just zu Sonnenberg 6 Monate alt. — Am 20. Juli Henriette Tochter des Brauers Georg Auer zu Sonnenberg 4 Monate alt. — Am 22. Adolf Sohn des Wagners Ludwig Gut zu Sonnenberg 9 Monate alt. — Am 25. Juli der Landmann Heinrich Schmidt zu Sonnenberg 60 Jahre alt. — Am 29. Juli Karl Wilhelm Sohn des Fuhrmanns Friedrich Rahn zu Sonnenberg 2 Monate alt. — Am 30. Juli Heinrich Sohn des Tagelöhners Heinrich Dehnbörfer zu Sonnenberg 10 Monate alt. — Am 3. August Andreas Sohn des Fuhrmanns Josef Hofmann zu Sonnenberg 10 Wochen alt. — Am 3. August zu Rambach eine Todgeburt.

Standesamt Frauenfeld.

Geboren: Am 17. Juli dem Eisenbahnarbeiter Joh. Eisel hier e. L. Anna Christine Hildegard. — Am 22. Juli dem Maurer Konrad Schmid der hier e. S. Rudolph. — Am 23. Juli dem Maurer Joh. Purthardt der hier e. S. Joh. Jos. Kon. Hein. — Am 26. Juli dem Pfisterer Georg Rahmann hier e. S. Johann. — Am 30. Juli dem Maurer Georg Müller hier e. L. Karoline.

Gestorben. Am 2. Juli der Wittwer und Pfisterer Karl Ott von hier mit Auguste Luise Silberstein aus Dohheim. — Am 11. Juli der Maurer Karl Krost von Dohheim mit Katharine Maria Schlimm vom Frauenfeld.

Gestorben. Am 24. Juli die Ehefrau des Tagl. Johann Dieffenbach Elisabeth geb. Wiedemann von Georgenborn 61 Jahre alt.

Arbeits-Nachweis.

Der Arbeitsmarkt

Wiesbadener „General-Anzeiger“
wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritius-Strasse 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition verabschiedet.

Stellen-Gesuche

Kaufmann, mit der Buchführung u. Korrespondenz vertraut u. in Rechts-sachen erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort Stellung. 4703
Off. Off. u. J. B. 4703 an die Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen, welches im Schneidern bewandert ist, sucht bessere Stelle nach auswärts zu einem Kinde. Näh. in der Exp. d. Bl. 4729

Internationales Central-Placierungs-Bureau Wallrabenstein.

Erstes Bureau am Plage für sämtl. Hotel- u. Herrschafts-personal aller Branchen, Langgasse 24, I., vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag, Telefon 2555.
Sucht Ober-, Kellner, Restaurant- und große Anzahl Saalkellner, Küchenchefs, 120-250 Mk., für 1. Hotels u. Restaurants, Kasse bis 100 Mk., Koch- u. Kellner-lehrer, junge Handkellner f. Hotels u. Restaurants, Küchen-burschen, Köchinnen für Hotels, Restaurants, Pensionen u. Herrschaftshäuser, 30-100 Mk. p. Monat, Café- und Be-feldschinnen, Verb- und Küchen-mädchen, 30-35 Mk., Zimmerr-mädchen f. Hotels u. Pensionen, Hausmädchen, Alleinmädch., angehende u. perfekte Jungfer-n, Kinderfrauen, Büffet- u. Servier-fräulein, Koch-Lehremädchen u. f. w.
Franz Eina Wallrabenstein, Stellungsvermittlerin. 6285

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein Jungschmied gesucht. 3554
A. Lingohr, Döbelnstrasse 88

Tüchtiger Granit-Steinmetz, w. auch Schrift hauen kann, gef. Fritz Decker, Blatterstr. 17. 4713

Tüchtige Hausreiner (Bauarbeiter) werden gesucht
W. Gail Ww., Viebich 4832

Bauceleve auf Baubureau sofort oder später gesucht.
Derber & Schaf, Architekten 4861
Poststrasse 27.

Schuhmacher für Herrenarbeiten gesucht. Willh. Schäfer Schmiedgasse 6. 4741

Per sofort gesucht: Schlosser, der Lust hat, sich in der Werkzeug-branche auszubilden und auf dauernde Stellung reflektiert, 1 jugendlicher Arbeiter, sowie ein Lehrling aus guter Familie.
Braun & Schulz, Werkzeugfabrik, Schierstein, Rüsterstrasse 11. 1687

Ein ordentlicher Junge kann die Bädererzelen. Walram-strasse 14/16. 4835

Guter Nebenverdienst
wird tüchtigen, solventen Leuten nachgewiesen.
Blatterstr. 52, I., r. 4800
Tücht. Steinmetz und tücht. Steinmetzen zur Be-arbeitung von Schichtsteinen in Sandstein gesucht. 4787
P. Lennartz, Neubau Güterschuppen.

Tüchtiger Ackerknecht, sowie Tagelöhner für Feldarbeit bei Hof Adamstat. 4799

„Continental“ oder „Williams“
Maschinenschreiber u. Sprach-lehrerinnen sofort gef. nach auswärts. H. Salari. R. d. Stritter's Maschinenschreib-Institut, Möder-allee 14, I. 4690

Für Herren.
Hygienische Bedarfsartikel per 1 Dtz. Mk. 2.50. Wiedererf. bog. Rabatt. Versand geg. Nachnahme. Röttgers & Buchholz, Krefeld. 1601

Ein ordentl. Junge kann die Bädererzelen. Walram-strasse 14/16. 4792

Zur Unterhütung des Chefs

wird von der Generalagentur einer alten, gut eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft eine im Verkehr mit dem Publi-kum gewandte Persönlichkeit mit besten Beziehungen gesucht, welche bereit ist, gegen festen Gehalt und Pro-portion am hiesigen Plage akquisitorisch und organi-satorisch tätig zu sein.

Offerten unter **Z. R. 4625** an die Expedition d. Blattes. 4625

Arbeits-Nachweis der Buchbinderf. Wiesbaden und Umgebung

befindet sich 6755
Gemeindebadgässchen 6.
Geöffnet Abends von 6 1/2-7 1/2 u. Sonntags von 11-12 Uhr.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis am Rathaus. Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer:

Arbeit finden:
Schweizerdegen, Feilen, Ventil-Gläser, Maler - Kunstgeier, Tücher, Bau-Schlosser, Feilen-Schmied, Bau- u. Möbel-Schreiner, Schuhmacher, Zimmer-Tapezierer, Wagner, Herrschaftsdienste, Hausdiener, Kupferputzer, Fuhrknecht, Landwirtschaftl. Arbeiter.
Arbeit suchen:
Buchbinder, Cartongearbeiter, Glaser (Rahmenmacher), Kellner, Küfer, Bau- u. Maschinen-Schlosser, Monteur, Bureaugehülfe, Bureauarbeiter, Einflüssiger, Kutscher, Tagelöhner, Krankenwärter, Kassier.

Weibliche Personen.

Zum 15. Sept.
ein erfahrene
Küchenmädchen mit guten Zeugn. gesucht.
Franz S. Berg, 4731 - Leberberg 9.
Ein saub. Mädchen gesucht. 4819
Sonnenberg, Rambachstr. 2. Pöden.
Junges, ordentl. Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Zu melden Vorm. Ousefman-strasse 27, Part., links. 4787

Verkäuferin für ein Colonial-waren- u. Delikatessengeschäft. 4824
Offerten u. A. B. 60 an die Exped. d. Bl.

Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. 4860
Lauthstrasse 45.
Gesucht ordentliches 4862
Hausmädchen, welches schon im Hotel od. Gast-haus war, f. Fremdenzimmer. Grabenstr. 28 (Gold. Stern).

Kaufmädchen gef. 4868
Kirchgasse 49, Schirmladen.

33. saub. Mädchen für nachmittags zu Kindern sofort gesucht. 4828
Schornbornstr. 12, 2. r.

Ein junges, sauberes Mädchen für fl. Haushalt sof. gef. 4856
Welschen, Bismarckstr. 9.

Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, sofort gesucht. 4743
Geislerstrasse 1.

Monatsfrau bei guter Stellung sofort gef. 4638
Parkweg 1, B.

Mädchen für alles bei guter Stelle sofort gesucht. 4639
Parkweg 1, B.

Junges Mädchen vom Lande zu 2 groß. Kindern gef. Saalgasse 34. 4635

3 zum 15. August gesucht 4819
Koblenzstr. 97, 3. St.

2 auf Mädchen f. das Nieder-wachen grüßl. erl. 4044
Döbelnstr. 71, Kochs, r.

Tücht. Mädchen tagüber sofort gesucht. 4896
Herderstr. 12, Kochs, l.

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht. 4747
Schwalbacherstr. 7, B.

Ein Mädchen tagüber gesucht. Sonnenberg, Bergstrasse 2. 3302

Wiesbadens Erstes Central-Placierungs-Bureau

für sämtl. Hotel- und Herr-schaftspersonal aller Branchen.

Bernhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7, Telefon 2085.

Sucht fests. Hotel-, Pension-, Restaurant-, Geschäfts- und Herrschafts-Köchinnen mit 30 bis 100 Mk. Gehalt, Allein-, Haus-, Kinder- und Küchen-mädchen; Weißköchinnen; Kochlehrenmädchen; Waschk-mädchen. Hoher Lohn. Reelle Stellenvermittlung. 1094

Bureau Monopol.

Internationales Stellen-Bureau für Hotel- und Herrschafts-Ange stellte aller Branchen. Institut 1. Ranges. Wiesbaden, Langgasse 4, I., Haltestelle der elektr. Bahn. Telef. 3396.

Täglich neue Stellen jeder Art.

Zur Beachtung!

Hotel-Personal, welches durch mein Bureau in **Commissions-Stellen** platziert wird, findet auf Wunsch in erster Linie Berücksichtigung f. Winterfaiso-n-Stellen nach d. i. italienischen u. französl. Riviera, Algier u. Cairo (Kleypien).

Deutsche, französische u. eng-lische Correspondenz. Weit-verzweigte Verbindungen im In- u. Ausland. 3011

Karl Frantzen, Stellenvermittler.

Genferverein, Webergasse 3, Telefon 219.
Sucht:
Saalkellner, jüngere Restaurantkell-ner, Kellnerlehrlinge, junge Köche, Kochlehr-linge, Hausburschen, Lijfjungen, Silberputzer finden jederzeit Stellung.

Hermann Elerdanz, Stellenvermittler. 6065

Christliches Heim 107
u. Stellennachweis. Webergasse 20, I., beim Sedanplatz. Anhängige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung. Telefon 2377. Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. für Dienstboten und Arbeiterinnen.

Sucht nämlich:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Weiß-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Büglerinnen und Putzmädchen u. Tagelöhnerinnen. Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II. A. für höhere Berufsarten: Kinderfräulein u. Wärrerinnen, Stenogr., Hausbälterinnen, 123 Damen, Jungfern, Gesellschaftsdamen, Ergänzerrinnen, Comptoiristinnen, Verkauferrinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B. für sämtliches Hotel-personal, sowie für Pensio-nen, auch auswärts: Hotel- u. Restaurantköchinnen, Zimmermädchen, Wärrmädchen, Bekleiderrinnen u. Hausbälter-innen, Koch-, Büffet- u. Service-fräulein.

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine. Die Anträge der sehr genauen, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Köchinnen, Hausmädchen, Weißkuchengeschlechterin, Kinderfräulein, Lijfjungen, Diener, kochen sofort Stellen. 5 Küchenmädchen, Hausmäd-chen sowie Köchin werden sofort gesucht von Frau

Maria Harz, Stellenvermittlerin, Langgasse 13. 4812

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im Auf. von Damen-, Kinderkleidern u. Blusen. Näh. Hermannstr. 20, 3. r. 4875

Empfehle mich in allen Sideren-arbeiten, auch Uebernahme ganzer Ausstattungen billig. Frau Remsberger, Rautenbalerstrasse 11, Unterb., art. r. 4783

Bis 20 Mt. tägl. Nebenverdienst f. alle Stände, durch Adressennachw., häusliche Tätigkeit, Schreibarbeit, Ver-vertretungen u. Näh. d. Erwerbs-zentrale in München. 911/246

Wer Stellung sucht verlange die **Deutsche Vakanz-Post** Schillingen a. R. 883,245

In meinem Atelier der **Damen-Confection Tailor made** sind einige Plätze frei geworden und finden **tüchtige Arbeiterinnen** bei besten Lohn u. Arbeitsverhältnissen dauernde Stellung.
4845 **A. Oltz, Webergasse 17/19.**

Oberinspektor,

welcher befähigt ist, eine Anzahl Inspektoren und Agenten auszu-bilden und dauernd zu unterführen, findet bei erster Befr. eine gute Position mit garantirtem Einkommen.

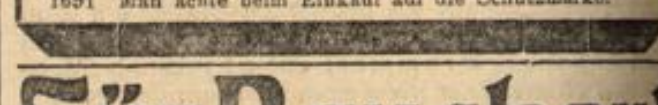
Branchen: Feuer-, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Kinder-Ver-sicherungen. Schriftl. Offerten u. kurzen Lebenslauf unter O. W. 4865 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4865

Teure Butter

brauchen Sie nicht zu kaufen. Vollwertiger Ersatz ist „Vitello“, denn nur Vitello hat alle Vorzüge der Butter und ist doch 40 Pro-zent billiger wie diese.

Vitello unterscheidet sich von allen Margarinen dadurch, dass ihre Herstellung mit frischem Ei-gelb und Sahne gesetzlich ge-schützt ist.

Stets frisch überall zu erhalten. 1691 Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke.



Für Raucher!

Zur gefl. Mitteilung, daß die so beliebte und bekannte **Marke Prenzados** bei mir eingetroffen ist. — Preis 10 Stück 55 Pfennige und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Richard Ries, Cigarren-Spezial-Geschäft

26 Marktstraße 26. 4862

Kerbegeellschaft Nordenstadt

hält am 28. und 29. August d. Js. sein **Kirchweihfest**

ab. Für den Verheirathungstermin der Karussells, Zuckerbuden ufm. ist der 18. August d. Js. Mittags 2 Uhr bestimmt. 4870

Der große Emaillewaren-Verkauf,

Friedrichstraße 47, dauert nur noch bis Samstag, den 13. August, abends. 4796
Frau H. Butroni aus Weimar.

Freibaut. Donnerstag, morgens 7 Uhr. Minderwerthiges **Fleisch** zweier Kühe 35 Pf. und zweier Schweine (Magerfleisch 45 Pf., Speck 40 Pf.).

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger-n, Buchbinder-n, Bier- und Kaffeegebern) in der Erwerb von Freibautfleisch verboten. 4875
Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Gepäck von und zu den Bahnhöfen.

Auf den hiesigen Bahnhöfen ist eine neue Einrichtung geschaffen worden, die es den Reisenden ermöglicht, ihr Gepäck in der Wohnung durch die von der Eisenbahnverwaltung bestellte Gepäcsträgergemeinschaft abholen zu lassen. In diesem Zweck wurden Postkarten hergestellt, die nach ent-sprechender Ausfüllung unfrankirt in den nächsten Post-briefkasten einzuwerfen sind. Diese Karten werden von dem Gepäcsträgergemeinschaft abgeholt. Um eine rechtzeitige Abholung des Gepäcks zu sichern, müssen die Bestellerkarten für diejenigen Gepäcksstücke, die bis vormittags abgeholt werden sollen, am Tage vorher bis 6 Uhr abends und für die Gepäcksstücke, die bis nachmittags abzuholen sind, bis 8 Uhr vormittags in den Postbriefkasten eingeworfen sein. Der Gebührentarif und die sonstigen Bestimmungen befinden sich auf dem an der Bestellerkarte abzutrennenden Abschnitt, der gleichzeitig als Ausweis dient. Von der Bestellung sind die Vororte ausgeschlossen. Bestellerkarten sind bei den Gepäc-abfertigungen der von den Bahnhöfen, sowie bei dem Reisebureau Schottensfeld unentgeltlich zu haben. Selbst-verständlich kann auch mündliche oder telephonische Bestellung bei der Gepäc-abfertigung oder bei der Gepäcsträgergemeinschaft erfolgen. 4897

Wiesbaden, den 9. August 1904.
Vorstand
der Rgl. Eisenb.-Verkehrs-Inspektion.

„Justitia“ Anfalls. Auskunfts. Spez. Einzichen dubio-er. auch verlässlicher od. ausgeklagter Forderung. 109
Webergasse 8. Telefon 3160. Prospekt gratis.

Schluss! Freitag, den 12. August, Schluss!

schenken wir jedem Käufer bei jedem Einkauf von **Mk. 4.—** an ein Paar dauerhafte Damen- oder Herren-Haus-Pantoffel in beliebiger Grösse

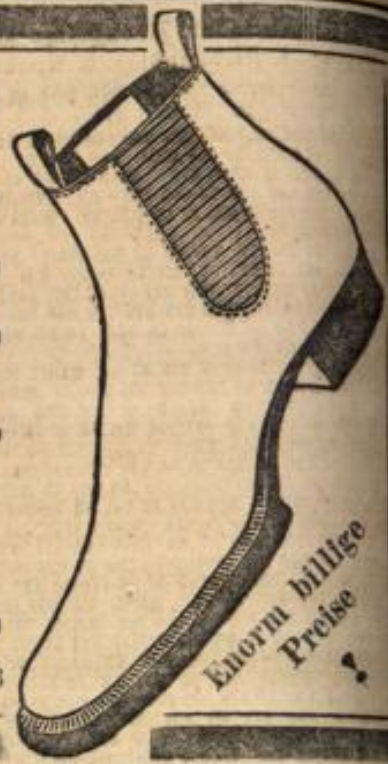
Gratis!

Ausserdem haben wir grosse Posten unserer weltberühmten Schuhwaren im Preise herabgesetzt, welche wir zum Verkauf stellen, nur so lange die Vorräte reichen.

Conrad Tack & Cie., Geschäftshaus in **Wiesbaden: 10 Marktstr. 10.**

Deutschlands bedeutendste Schuhwarenfabriken Burg b Mdg.

4843



Cigarren-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Pfarrer a. D. **Rabe** dahier, welchem ärztlicherseits das Rauchen verboten ist, versteigere ich heute **Donnerstag, den 11. d. Mts., vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr** beginnend, in der Versteigerung

Karlstrasse 39, 1. Et., rechts: etwa 9 Mille feine Cigarren, etwa 500 Mille Cigaretten, Pfeifen- und Cigaretten-tabak, Pfeifen etc. etc.

Öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung.

Proben während der Versteigerung.

Es ladet höflichst ein

Wilhelm Baster,

Tagator u. beeid. Auktionator,

4869

Wohnung: Scharnhorststrasse 14, 1. Etod.

Möbiliar-Versteigerung.

Freitag, den 12. August ex., Vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Auktionslokal **Adolfstrasse 3**

im Auftrage:

div. Betten, Sofas, Sessel, Tische, Stühle, Kleider- und Küchenschränke, Eschdrank, Spiegel, Bilder, Uhren, Lüstres, Teppiche, Läufer, Pianino, Badewanne, Zimnerbillard, Damenräder, versch. Kleider-Einrichtungsgegenstände für Zahnärzte und Friseur u. A. m.

Öffentlich gegen Barzahlung.

Die Sachen sind gebraucht und 2 Stunden vor der Auktion zu besichtigen.

4878

Wilh. Klotz Nachf.,

Aug. Kuhn,

Auktionator und Tagator.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag, den 11. August ex., vorm. 10 Uhr**, versteigere ich im Gartensaale der Restauration „**Deutscher Hof**“, **Goldgasse 2a** dahier, öffentlich

zwangsweise gegen bare Zahlung: 4 Schachteln mit Garnitur-Damenwäsche, 4 Schachteln mit je 1 Hose und 1 Nachthemd, 10 gestickte Faltenhemden, 3 Schachteln mit je 2 1/2 Dg. Kinderhemden, 33 Stück Kinderhosen und 1 Schachtel mit 2 1/2 Dg. Kinderhosen.

Oetting, Gerichtsvollzieher,

4879

Wörthstrasse 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in dem Gemeindebezirk **Erbenheim** belegene, im Grundbuche von Erbenheim, Band 14, Blatt 137, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Händlerin **Katharina Kriesfelder**, geb. **Kiebermann**, geschiedene Ehefrau des **Heinrich Kriesfelder** zu Erbenheim eingetragene Grundstück, Kartenblatt 82, Parzelle 176

a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Holzremise mit Abhört, Verbindungsstrasse 10, groß 87 qm, Artikel der Grundsteuerunterverteilung 115, Nr. 360 Grundsteuerunterverteilung, am **14. Oktober 1904, nachmittags 4 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht, im Rathaus zu Erbenheim versteigert werden.

Wiesbaden, den 30. Juli 1904.

4797

Königliches Amtsgericht 12.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Heute Donnerstag Abend:

Militär-Konzert,

Operetten- u. Walzer-Abend,

ausgeführt von der

4880

Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 88 aus Mainz.

Aufruf!

Ein furchtbarer Brand hat am 4. August das Pfarrdorf **Stose** im O.-M. Bistheim zum größten Teil zerstört. Von etwa 600 Häusern sind 310 verbrannt oder in Trümmer gelegt. Die Kirche, das Rathaus, das Pfarrhaus, das alte Schulhaus sind alle dem Feuer zum Opfer gefallen. Viel Ernte, Vieh und Hausrat sind verbrannt. Sicher dürften noch Tage vergehen, bis man die Größe des Unglücks und die Höhe des Schadens, das den kleinen Ort betroffen hat, feststellen kann; jetzt schon wird der entstandene Schaden auf mehr als 1 Million Mark geschätzt. Wenn auch eine Hilfsaktion größeren Umfangs in die Wege geleitet ist, so tut doch inzwischen schmerzhafte Hilfe dringend not. Ein Brandunglück von dieser Größe hat Württemberg seit Jahren nicht gehabt.

Das unterzeichnete provisorische Hilfskomitee sowie die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ erklären sich zum Empfang und zur Vermittlung von Gaben bereit.

Emil Weese, 1. Pfarrer an der Verglische, Gieserstrasse 18, **Emil Schenk**, Kaufmann (Inf., der Firma S. Koch, Papierlager, Kirchstrasse 64), **J. H. Berner**, Optiker, Marktstrasse 14, **J. G. Feinmann**, Wollereibesitzer, Walramstr. 31.

Altentümer jeder Art, Porzellan, Silber, Möbel etc. zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. W. 4872** an die Expedition dieses Blattes.

4872

Freiwillige Feuerweh.



Diejenigen Feuerwehrleute, welche am Sonntag, den 14. d. Mts., die Feuerwehrfeste in Johannisberg und Worms besuchen wollen, werden auf

Donnerstag, den 12. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr,

in die **Mainzer Bierhalle**, Mauergrasse, eingeladen.

Wiesbaden, den 9. August 1904.

Die Branddirektion.

Schuster.

4792

Patente etc. erwirkt **Ernst Franke,** Civ.-Ing., Bahnhofstr. 16

Tüchtiger Dreher,

geht auf kleine Maschinenstelle, sowie ein

1696

junger Schlosser

werden event. per sofort gesucht.

Braun & Schulz,

Werkzeugfabrik,

Schierstein,

Käferstrasse 11.

Zwei junge Leute

suchen pass. Damenbekl. zwisch. gesellschaftl. Sonntagsausflüge event. Abt. Heirat. Off. Off. erb. unter **L. M. 50** hauptpostl.

4868

Junger Hausbursche

geht

Rismarckring-1, Tübingen.

W aingstr. 32a, 1. Et., schön möbl. Zim. zu verm. 4871

Päuergrasse 3,

Bd., im Dach. sind 2 ineinandergehende Zimmer und ein größeres Zimmer per sofort zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,**

Baden 4864

Dehmerstr. 36, Stb., Dachh.

1 Zimmer mit Küche sofort zu verm. Näh. Part. 4873

Ein gut erhaltenes eisernes

Tor, 2,90 m breit u. 2,10 m hoch, billig zu verkaufen. Anzusehen Wielandstrasse 1, St. links, morgens von 10-11 Uhr und mittags von 3-4 Uhr. 4876

Hilfe b. Burth., Hermannstr. 40.

Samburg, Kungelstr. 40.

706/15

Nur für Wieder-Verkäufer!

Zigaretten

zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

Siegmund Hirsch, Mainz, Insel 11.

Villa Dagmar, Schlangenbad.

In bekannt schönster, halbfreier, ruhiger Höhenlage, direkt am Walde, in nächster Nähe des Kurhauses. Elegante eingerichtete Zimmer, Balkon, Garten. Billig Preise.

1679



Donnerstag, den 11. August 1904,

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Wiesbadener Musikvereins

in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung seines Dirigenten Herrn August Hasselmann.

1. Choral: „Liebster Jesu, wir sind hier“ Schramm.
2. Gartenfest-Ouverture Brimmer.
3. „Aus schöner Zeit“, Walzer Hill.
4. „Das Herz am Rhein“, Lied Hasselmann.
5. Die Rose, Polka-Mazurka Fabrbach.
6. Liederpotpouri Franks.
7. Dresdener Stadtpark-Marsch Franks.

Donnerstag, den 11. August 1904,

Abonnements - Konzerte

ausgeführt von der

Kapelle des I. Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 Oranien

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn F. Meurich.

Nachm. 4 Uhr:

1. Borussia-Marsch Telke.
2. Ouverture zu „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
3. „Sei gegrüßt du mein schönes Sorrent“ Waldmann.
4. Fantasie aus „Stradella“ Schreiner.
5. Walzer aus der Operette „Die Frühlingsluft“ Petras.
6. „Alpenglüh“, Konzert-Polka für 2 Trompeten Rodenbach.
7. Die Herren Schellhaas u. Gunkel Moret.
8. „Hiawatha“, ein Sommer-Idyll Reckling.

Abends 8 Uhr:

1. Prinzessin Viktoria Luisa-Marsch Kossack.
2. Ouverture zu „Die Zigeunerin“ Ballo.
3. „Das Grab auf der Heide“, Lied Heiser.
4. Posanzen solo: Herr Pellicke.
5. Czardas aus „Der Geist des Wajewoden“ Grossmann.
6. Indra-Walzer aus „Im Reiche des Indra“ Lincke.
7. Fantasie aus „Traviata“ Verdi.
8. Die Mühle im Schwarzwald Eilenberg.
8. Grosses Militär-Potpouri Reckling.

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.

Dir.: **J. Löbinger.** Art. Leiter: **Emil Rothmann.**

Donnerstag, den 11. August 1904.

Sum 1. Male:

Robert und Vertram.

oder

Die lustigen Vagabunden.

Poffe mit Gefängen und Längen in 4 Abteilungen von **Georg Rother.**

Spielleiter: **Emil Rothmann.**

Musikalischer Leiter: **Kapellmeister Max Landin.**

- | | |
|--|---|
| Robert, } Arrestanten Emil Rothmann. | Vertram, } Theo Tachau. |
| Strambach, } Gefängniswärter, Invalide Hans Hansen. | Michel, sein Neffe Richard Benj. |
| Schuldwache Arthur Brandt. | Korporal Willy Brandt. |
| Mehrmeyer, Pächter Paul Schulz. | Pip, Wirt Ludwig Schulz. |
| Näfel, Schenkmädchen Josef v. Bern. | Erster } Landjunker Heinrich Dengel. |
| zweiter } Ludwig Trüb. | Reiter } Max Jäger. |
| Appelweber, ein reicher Bankier Paula Scholt. | Isidora, seine Tochter Marianne Kuhn. |
| Samuel Wendheim, sein erster Kommiss Paul Schulz. | Dr. Fördian, Hausfreund Max Ellen. |
| Jon, Diener Ella Heiderich. | Frau Müller, eine alte Witwe |
| Wagen, Polizeidiener, Kutscher, Bauern und Bäuerinnen, Pächter | sänger, Gucksteinfrau, Wolf etc. |

I. Bild: Die Befreiung; II. Bild: Auf der Hochzeit; III. Bild: Eide und Wästenball; IV. Bild: Volle! Pause nach dem 1. u. 3. Bilde.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199,

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 186.

Donnerstag, den 11. August 1904.

19. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Polizei-Verordnung

Betreffend das Meldewesen.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1

U m m e l d u n g.

Wer in Wiesbaden seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt nehmen will, ist verpflichtet, sich innerhalb 3 Tagen nach dem Tage des Zuganges anzumelden. Die Anmeldung hat bei dem Bureau des Polizeireviers zu erfolgen, in dessen Bezirk die bezogene Wohnung liegt. Im Falle des Zuganges aus einer preussischen Gemeinde (Gutsbezirk) ist der Meldebescheinigung vorzulegen. Die Verpflichtung zur Anmeldung erstreckt sich auch auf die zum Haushalte des Angehörigen gehörigen Personen. Der Angehörige ist verpflichtet, über seine und seiner Angehörigen persönlichen Verhältnisse auf Erfordern Auskunft zu geben. Erfolgt der Zugang aus einer nichtpreussischen Gemeinde und wird ein Meldebescheinigung nicht beigebracht, so hat der Angehörige sich über seine Identität genügend auszuweisen.

Der gleichen Anmeldepflicht ist ferner derjenige unterworfen, der seinen bisherigen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt ohne ihn aufzugeben, verlassen hat und in Wiesbaden vorübergehend Wohnung nimmt, um in der Landwirtschaft oder in deren Nebenberufen (Bogeleien, Zuckerraffinerien, Brennereien, Brauereien, Porzellan u. dgl.) zur Verrichtung von ihrer Natur nach an bestimmte Zeiten des Jahres geknüpfte Arbeiten in Beschäftigung zu treten. (Saisonarbeiter).

Kommt ein Saisonarbeiter, der in Wiesbaden seinen Wohnsitz oder aber seinen dauernden Aufenthalt hier selbst hat, hierher zurück, so unterliegt er der Pflicht der Wiederanmeldung. Die Wiederanmeldung hat innerhalb 6 Tagen nach dem Tage des Wiederanzuges zu geschehen.

Als Bescheinigung über die erfolgte Anmeldung erhält der Angehörige das im § 4 erwähnte abgestempelte dritte Exemplar der Anmeldung. Im übrigen wird eine anderweitige Bescheinigung der Anmeldung nur auf Wunsch erteilt.

§ 2

U m m e l d u n g.

Wer in Wiesbaden seine Wohnung verändert, hat solches innerhalb 6 Tagen nach dem Umzuge zu melden. Die Anmeldung hat bei demjenigen Polizeirevier zu erfolgen, in dessen Bezirk die aufgegebenen Wohnung liegt.

Als Bescheinigung über die erfolgte Anmeldung gilt das im § 4 erwähnte 3. Exemplar der Meldung.

§ 3

A b m e l d u n g.

Wer seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt in Wiesbaden aufgeben will, ist verpflichtet, sich und die zu seinem Haushalte gehörigen Personen, die am Fortzuge teilnehmen, abzumelden. Die Abmeldung hat in der Regel vor, spätestens aber innerhalb 6 Tagen nach dem Abzuge zu erfolgen. Dabei hat der Abgehende den Gemeinde- oder Gutsbezirk, wohin er zu verziehen beabsichtigt, anzugeben. Ueber die erfolgte Abmeldung wird den Abgehenden vom Polizeirevier ein Abzugsattest erteilt. Die in § 1 näher bezeichneten Saisonarbeiter unterliegen im Falle des Fortzuges ebenfalls der Abmeldepflicht.

§ 4

Form der Meldung.

Alle Meldungen (§§ 1 bis 3) sind schriftlich zu erstatten. Der Meldebescheinigung hat stets 2 Exemplare und zwar genau nach den vorgeschriebenen Mustern (Muster 1 für Anmeldungen, Muster 2 für Ummeldungen und Muster 3 für Abmeldungen) bei dem betreffenden Polizeirevier einzureichen. Bei den An- und Ummeldungen kann noch ein 3. Exemplar eingereicht werden, das dann, vom Revier abgestempelt, dem Meldebescheinigen als Ausweis über die erfolgte Meldung zurückgegeben wird, verpflichtet sind die Meldebescheinigen hierzu nicht. Bei der Abmeldung wird eine Abmeldebescheinigung, nach Muster 4 vom Revier ausgefertigt.

Für jede Person sind besondere Meldebescheide auszufüllen. Familienangehörige und Diensthofen können jedoch auf dem Meldebescheide des Haushaltungsvorstandes mitverzeichnet werden. Die Meldebescheide sind auf gutem gelbem Papier von 18 Zentimeter Breite und 25 Zentimeter Länge herzustellen und vom Meldebescheinigen selbst zu beschaffen.

§ 5

Für Meldung Verpflichtete.

Su den in den §§ 1—3 vorgeschriebenen Meldungen ist in erster Linie der An-, Um- oder Abgehende selbst verpflichtet. Überdies sind hierzu verpflichtet: der Haushaltungsvorstand (Hausbesitzer) und der Vermieter.

§ 6

Fremden - Meldungen.

Durchreisende Fremde (Bade Gäste, Reisende u. dgl.), welche in Wiesbaden für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, haben binnen 24 Stunden durch den Wohnunggeber bei den Bureau des zuständigen Polizeireviers an-, bezw. abzumelden. Gast- und Herbergswirthe haben täglich bis 11 Uhr vormittags alle während des vorhergegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen, bezw. abgereisten Fremden bei dem Bureau des zuständigen Polizeireviers an-, bezw. abzumelden.

Die An- und Abmeldung der Fremden geschieht schriftlich durch Meldebescheide von 21+16 1/2 Zentimeter Größe, und zwar die Anmeldung nach dem unten näher bezeichneten Muster V von weisem und die Abmeldung nach dem unten näher bezeichneten Muster VI von blaßgrünem Papier. Die Meldungen müssen für jede einzelne Person durch besondern, in doppelter Ausfertigung eingereichten An- bezw. Abmeldebescheid bewirkt werden; ausgenommen hiervon sind Familienglieder die der Reihe nach zusammen auf einem Bette aufgeführt werden können (jedoch nicht Bedienstete).

Auf die genaue und vollständige Ausfüllung der einzelnen Spalten ist zu achten.

Die Gast- und Herbergswirthe sind verpflichtet, ein Fremdenbuch nach dem unten näher bezeichneten neuen Muster VII zu halten, dies Buch einem jeden Fremden alsbald nach seiner Ankunft zur Eintragung vorzulegen und für die richtige und vollständige Ausfüllung der Ausdrücke Sorge zu tragen.

§ 7

G e s i n d e.

Alle Personen, welche im Gesindebedienst treten wollen, haben sich vor dem Antritt des Dienstes auf dem betreffenden Polizeirevierbureau persönlich zu melden, um ein Gesindebuch zu lösen oder das bereits gelöste abzustempeln zu lassen. Beim Dienstantritt haben sich die betreffenden Personen im Polizeibureau des Reviers, in welchem die Dienstverhältnisse wohnen, zur Abstempelung resp. Beglaubigung des Dienst-Abstempelungsbogens zu melden.

§ 8

Zu widerstandungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 9

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Oktober 1904 in Kraft. Mit dem gleichen Tage treten die Polizeiverordnungen vom 17. Februar 1900, betreffend das Meldewesen, und vom 30. März 1903, betreffend die Fremdenmeldungen, außer Kraft.

Wiesbaden, 30. Juli 1904.

Der königliche Polizeipräsident.
v. Schend.

Zusätzlich zu obiger Verordnung bemerke ich, daß ich den Gebrauch der bisher vorgeschriebenen Meldeformulare bis zum 1. Januar 1905 gestatten will.

Der Polizeipräsident.
v. Schend.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen der 1. Gewann Walluferweg einer- und 2. und 3. Gewann Walluferweg anderseits ab Tagh. No. 9076 sollen die auf dem Plane mit ab. bo. od. bezeichneten Teile eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 11. August d. J. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathause Zimmer No. 44 zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 6. August 1904.

Der Oberbürgermeister.

Verkauf.

Die sämtlichen Baulichkeiten des alten Rathauses (gemäß dem aufliegenden Lageplan mit a, b, c, d, e, f, g, h, i u. k bezeichneten Gebäude) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Angebotsformulare, 1 Lageplan u. Verdingungsunterlagen, sowie 1 Verzeichnis d. v. Verkauf ausgeschlossenen Gegenstände, können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, einschließlich dem oben genannten Verzeichnis, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 1 Mk. und zwar bis zum 22. August d. J., abends, bezogen werden.

Verdrossene und mit der Aufschrift „G. U. 6 Doff.“ verzeichnete Angebote sind bis

Dienstag, den 23. August 1904,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zahlungsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. August 1904.

Stadtbauamt,

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

4768

Verdingung.

Die Ausführung der Erdarbeiten (ca. 4770 cbm) für den Neubau des Wirtschaftsgebäudes nebst Kesselhaus und Desinfektionsanstalt des städtischen Krankenhauses hier selbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis zum Freitag, den 12. August cr., bezogen werden.

Verdrossene und mit der Aufschrift „G. U. 80.“ verzeichnete Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 13. August 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. August 1904.

4736

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Lärcher- und Anstreicherarbeiten für die Instandsetzung der beiden Fassaden an der Ellenbogen- und Marktstraße, des alten Rathauses zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verdrossene und mit der Aufschrift „G. U. 5 Doff.“ verzeichnete Angebote sind spätestens bis

Montag, den 22. August 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. August 1904.

4769

Stadtbauamt,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des in der Zeit vom 1. Oktober d. J. bis 30. September 1905 für das städtische Fälschvieh erforderlich werdenden Bedarfs an Hafer und Roggenstroh, soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können im Rathause, Zimmer No. 44, während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Verdrossene Offerten sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag, den 22. August d. J., vormittags 12 Uhr im Rathause, Zimmer No. 44, abzugeben und werden alsdann in Gegenwart der etwa erschienenen Lieferungsbedingten eröffnet werden.

Wiesbaden, den 2. August 1904.

Der Magistrat.

Aktzie-Rückvergütung.

Die Aktzie-Rückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbekräftigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmerin, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Aktzie-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 9. August 1904.

Stadt Aktziseamt.

Unentgeltliche Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Stadt Krankenhaus-Verwaltung.

364

Fremden-Verzeichniss

vom 10. August 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler
Badhaus zur Krone.
Janz m. Fr., Kettwig
Wolff m. Fr., Hagen
Goldmeier Fr. m. Tocht., Klein-
Langheim
Lager, Budapest
Müller, Essen

Alteessal, Taunusstrasse 3.
van den Ploeg Veendam
Wurte jr. Tjalleberd
Wurte, Amsterdam
Wurte Tjalleberg
Wurte, Arnheim

Bayerischer Hof,
Delaspstrasse 4.
Gruschwitz Dresden
Kinsler Fr., München
Kamps, Düsseldorf
Deuper, Essen
Vehse Berlin
Alte, Berlin

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Wayunski Putzig
Broda Berlin
Windisch, Kupferschied

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
Herbst m. Fam., Elberfeld
Wyckerhold-Bindau Fr., Haag

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Machsbeck 2 Fr., Brüssel
Letterie m. Sohn, Haag
Burgemeister m. Fam., Haag
Reiner Fr., Chicago
Susewind, Sayn
Bredenbreker Fr., Charlotten-
burg

Zwei Bocke, Hämmergasse 12.
Mies Hanau
Riedel, Riesa
Warnecke Vockenhausen
Hoppe, Breslau

Hotel Buchmann,
Saulgasse 34.
Resny Fahr
Hurlin, Berlin

Dietermühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Braun Fr. m. Nichte, Malstatt-
Burbach

Einhorn Marktstrasse 32
Klein, Frankfurt
Zeller, Wien
Teschke Craenberg
Hepp, Barmen
Kissinger, Mannheim
Marrinkowski Berlin
Kirehner Berlin
Lohsenkowski Köln
Winckler, Chemnitz

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Quester m. Fr., Engers
Balderer Augsburg
Bigdowsky m. Fam., Metz
Clemens m. Fr., Weinolsheim
Schwarz m. Fr., Fraulautern
Strasser Landau
Voigt Fürth
de Groot Maleniz
Schulte Köln
Warer Freiburg
Mollenaar Leeuwarden
Nanninge Leeuwarden

Englischer Hof
Kranzplatz, 11.
Spath Berlin

Erbprinz, Mauritiusplatz 1
Will Benrod
Jung Fr., Baden-Baden
Seiwert m. Fr., Köln
Pott m. Fr., Köln
Hanseler m. Fr., Köln
Bernhöfer Fr., Berlin
Alexander Neubreisach
Beschnitt, Erfurt
Conrad Fr., Hanau
Figge, Benrod
Schlenck, Köln

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Alter m. Fr., Peterswaldau
Guders m. Fr., Peterswaldau
Alter Fr., Peterswaldau
Gatzert, Köln

Hotel Gambrinus,
Marktstrasse 20.
Sperling Fr., Hamburg

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Lehmann, Mannheim
Ries m. Fr., Remscheid
Linder Berlin
Strack, Bechtoldsheim
Lippert, Berlin
Schondorff, Köln
Georcke Magdeburg
Schondorff Fr., Magdeburg
Stübenvoll Speyer
Freitag Speyer
Heuckeshoven m. Tocht., Köln
Wildersinn m. Fr., New York
Homburg Lennep
Brücker New York
Wundarmacher, Charlottenburg

Eiseck, Düsseldorf
Thielen, Köln
Wille Osnabrück
Mertes m. Fam., Oedt
Weitzenkorn Giessen
Ullmann, Dresden
Pollack, Wien
Flecken m. Fr., Köln
Schmidt Neustadt
Haase Paris
Mierke, Berlin
Albach, Berlin
Ladahey m. Fr., Kempen
de Jong Fr., Kempen
Wiedemann Rheydt
Backhaus, Leisnig

Hahn, Spiegelgasse 15.
Langer m. Fr., Niederliesa
Koch, Dortmund
Coe m. Fr., Brüssel
Reittemeier m. Fr., Wien
Gabel m. Sohn Ronsdorf
Maelmund Darmstadt
Nagiff Darmstadt
Bluseinoff Darmstadt

Happel, Schillerplatz 4.
Zander Fr. Brooklyn
Müller, Berlin
Kardelhart Fr., New York
Conrad Berlin
Hammes Fr., Gevelsberg
Stosk, Fr., Gevelsberg
Eriswein, Amsterdam
Grau m. Tocht., Ludwigshafen
Kalb m. Fr., Bonn
Bock m. Fr., Fürth
Furck, Bromberg
Weinberg, Bromberg
Mollard m. Fr., Hamburg
Kohl, Koblenz

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 41.
Soenke Fr. m. Tocht., Danzig
von Haza-Radlitz Berlin
Peine Paderborn

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Filtrer Schönebeck
Bithron Fr. Merseburg
Balk, Arnheim
Mendel, Brüssel
von Haniel m. Fam. Köln
Dehez Fr., Köln
Haniel m. Fr., Düsseldorf
Haniel m. Fam. Arnheim
Bidermeyer Berlin
Ziersch m. Fr., Barmen
Brüninghaus Fr., Barmen

Kölnischer Hof,
kleine Burgstrasse.
Heil m. Fr., Tückelhausen
Grabowski, Breslau

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Siller, Freudenberg
Plumpe, Melle

Kronprinz, Taunusstr. 46.
Levy Mühlhausen
Suis Fr., Johannesburg
Haas m. Fr., New York
Michel m. Tocht., Aschaffenburg
Blum m. Tocht., New York
Kuhn Fr., Niederstetten
Eichhorn Fr. m. Kindern, New-
York 4

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Templeton Fr., London
Schallmüller Fr., Luzern
Schallmüller Fr., Luzern
Loeb m. Fr., Berlin
Hogge Lüttich
Meinenbuhe Fr., Amsterdam
Ritterath Trier
Freudenberg, Bochum
Rosenberg, Berlin
Schlesinger m. Fr., Berlin
Clarke Fr., London
Abegg, Brüssel

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Reipe m. Fam., Hamburg
Merten, Köln

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Schlosser m. Fam., New York
Runk m. Fam. u. Bed., New York
Shroldorff m. Fam., Charlotten-
burg
Wagner Fr., Düsseldorf
Lewisohn, London
Leeming m. Fr., Chicago

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Otto, Barmen
Gnade, Hannover
Helbeck m. Fr., Elberfeld
Cramer, Duisburg
Isay, Köln
Holler, Bernkastel
Ritzel m. Fr., Aach
Käfer, München
Stiltz, Mannheim
Voss Fr., St. Goarshausen
Neuhaus m. Fr., Bremerhaven
Schulz m. Fr., Kochendorf
Schlemmer, Fr., Witten
Schwermer, Kaiserslautern
Müller, Völs
Landau, Kreuznach

Hotel du Parc, Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
von Bernwitz Berlin
Kirschen, München
de Froideville Haag

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Feldner m. Fr., Blankenese

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Elefant, Offenbach
Hofmann, Klee
Jaeger m. Fr., Meiningen
Berger m. Fr., München

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Thiess, Berlin
Hubaleck, Osterfeld
Röhle, Elberfeld
Wetz, Essen
Schweitzer, Frankfurt
Burnke, Diepoldsau

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Sänger, Bonn
Kripp, Wildungen
Martens Fr., Richmond
Mallard m. Fam., Danzig
Lypkens m. Fam., Fraserburg
Hintze Fr., Potsdam
Müller, Berlin
Dittmar, Witten
Ball m. Sohn, Pirmasens
Schuchardt m. Fr., Bielefeld
Mory, Zürich
Graef, Idar

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Lausen, Aalen
Busche, München

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Chesshire 2 Fr., Worcester
Allsopp m. Fr., Worcester
Kulischfer, Petersburg

Reichspost,
Nicolassstrasse 16.
Hill, Güstrow
Homann m. Fr., London
Haaser m. Fam., M-Gladbach
Vogelsang m. Tocht., Elberfeld
Wimmer m. Fr., Bückeburg
Papst, Strassburg
Rotschild, Köln
Frösch, Obernburg
Graf, Schönenberg
Graf, Calbe
Mügge Fr., Blankenburg
Quatert m. Fr., Waterloot
Haasenritter m. Tocht., Blanken-
burg
Lamoerl, Belgien
Janssens, Belgien
Klugbe, Belgien
Motton, Belgien

Rhein Hotel
Rheinstrasse 16
von Eller, Antwerpen
Schliessenberg, Berlin
Berndt m. Fr., Zirlau
von Ploetz m. Fr., Köln
Coulemans Fr. m. Fam., Antwer-
pen

Bowly, Fr., London
Velpry m. Sohn, Paris
Dueri m. Sohn, Köln
Mills m. Fr., London
Despernes Fr., Frankreich
Otte m. Fam., Celle
Cartier m. Fr., Frankreich
Krafft, Offenbach
Kirkel, New York
Blasius, Fessen
von Dreyer Fr., Offenbach
Arnolds, Offenbach

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Wiedemann m. Fr., Elberfeld
Paessens m. Fr., Köln
Vöpel, Barmen

Lüernerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Stark, Breslau
Heller, Hildburghausen

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Baedeker, London
van Dieren m. Fr., Brüssel

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.
Zeiss 2 Hrn., Ruhla

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Bickart m. Fam., Saarlouis
Mennaker Fr., Wilna
Norden m. Fr., Groningen
Leie, Holland

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Mangold, Kassel
Stattner, Leipzig
Schlicke, Berlin
Schlechter m. Fr., Uerdingen
Hesse, Marburg
Hauck, Eschwege
Steindel, Berlin
Funk, Metz
Grossmann m. Fr., Charlotten-
burg
Retzlaff m. Fr., Bromberg
Teiphen, Fr., Köln
Schickel, Fr., Utrecht
Fühking m. Fam., Utrecht
Andeegen m. Fam., Utrecht
Rink m. Fam., Utrecht

Picard, Remscheid
Graafland, Gravenhagen
Spiegel, Kranzplatz 16.
Dallinger Fr., Tübingen
Lehne Fr., Tübingen
Heesen Fr., Ruhrort
Bennighoven Fr., Ruhrort
Hoehne Fr. m. Tocht., Wollau

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 9.
Hackstein, Köln
Fischer, Köln
Wasser, Köln
Meyer, Köln
Boermann, Köln
Lenarts, Koblenz
Scholich, Hamburg
Poenitz m. Fr., Wesel
Hayer, Neustadt
Haase m. Fr., Köln
Walther, Zerbua
Conradi, Hamburg
Marx, m. Fr., Weinsheim
Jaephorst m. Fr., Hamburg
Eckstein, Augsburg
Wilhelm m. Fam., Pittsburgh
Holland, Kassel
Rösch, Pforzheim
Otto m. Fr., Werden

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Croeber, Dresden
Rothschild, Berlin
Gaf, Notitz m. Gräfin Arolsen
Lamerton, St. Ansbell
Fines, Südwestafrika
Steiert 2 Hrn., Freiburg
Bleykman, Amsterdam
Brecht, Naumburg
Hennig, Danzig
Sendick, Berlin
Edling, Frankfurt
Sobotte m. Fr., Sorge
Rettberg, Hamburg
Kreiss, Rastenburg
Steinmayer, London
Pundt, Bremen
Kneuer, Freiburg
Fränkel m. Fr., Petersburg
Zöllner m. Fr., Köln
Galny, Bielefeld
Witsen, Elias 2 Hrn., Haag

Union, Neugasse 7.
Dehnen, Meiderich
Langdorff, Meiderich
Södmersen, Vlotho
Kuhlmann, Dortmund
Södmersen, Dortmund
de Miranda, Amsterdam
Eppler m. Fr., Schwarzla
Gareid, Amsterdam
van Sendyk, Amsterdam
Becker, Fr., Worms
Tuchacherer, Köln
Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Dyserink, Breda
Kiveron, Maastricht
Canter, Haag
Jungheime-Heiz, Dortmund
Rochell m. Fam., Düsseldorf
Freudenthal m. Fam., Hamburg
von Brock, Gustavsburg
Christiansen, Kopenhagen
Schmidt m. Fr., Schwelm
Rothstein, Fr., Schwelm
Poulsen, Kopenhagen
Rochoie m. Fam., Düsseldorf
Reincke, Antwerpen
Daus, Berlin

Vogel, Rheinstrasse 27.
Atz, Duisburg
Chulst, Duisburg
Steinhauer, Duisburg
Holtmann, Duisburg
Florian, Duisburg
Tori, Antwerpen
van Emdert, Antwerpen
Walther, Trubenthal
Stabel, Trubenthal
Salmon, Fr., Norwich
Ludwig, Fr., Berlin
Löw, Braubach
Rehring, Fr., Berlin
Ringel, Gelsenkirchen
Reh, Trier
Schultheissen, M-Gladbach
Suby, Metz

Kurhaus Waldeck,
Aarstrasse.
Wermeling m. Fr., Charlotten-
burg

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Jansen m. Fr., Bremen
Günther, Fr., Erfurt
Müller, Fr., Erfurt
Krüger, Magdeburg
Schönebeck m. Fr., Geisberg
Picklein, Fr., Elberfeld
Weigens, Fr., Villingen
Bot, Fr., Middelburg
Thiel, Aachen
Darr, Eisenach
Foris, Wetzlar
Webanek, Falkenberg
Plum, Fr. m. Tocht., Kopenhagen
Plum, Kopenhagen
Kyburg, Helchingen
Köttensch, Osterfeld
Kern, Karlsruhe
Müller, Fr., Erfurt
Reincke, Elberfeld

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 7.
de Fortemps de Lancuse m. Sohn
Lüttich
Lion m. Fr., Paris
Dwernerse, Saint Marde

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Samstag, den 13. August 1904, ab 4 Uhr Nachmittags,

nur bei geeigneter Witterung:

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

Luftballon-Damen-Konkurrenz-Fahrt,

ausgeführt von den Aeronautinnen

Miss Polly

und

Fräulein Käthchen Paulus.

Anmeldungen von Passagieren nimmt die Tages-

kasse entgegen. (Preis nach Vereinbarung.)

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ab 3 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher

reserviert.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT.

Illumination des Kurparks.

GROSSES FEUERWERK

Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden

PROGRAMM.

1. Knall-Raketen } als Signal.
2. Königin-Raketen }
3. Bombe mit Goldregen.
4. Bombe mit Perlregen.
5. Zwei Spirallichtersonnen in Brillant- und Farbenfeuer.
6. Raketen mit bunten Sternbouquets.
7. Schwärmer-Bombe.
8. Brillantbomben mit bunten Leuchtkugeln.
9. Eine laufende Sonne verwandelt sich in ein zwölffarmiges Rosettenstück aus stehenden und rotierenden Brillant- und Farbenbrändern.
10. Raketen mit Kometen.
11. Bombe mit Pfeifen.
12. Verwandlungsbombe, zweifach.
13. Zwei Riesen-Feueräder. Grosses Effekstück aus zahl- reichen Brillantbrändern und Lichterfeuern.
14. Raketen mit Silbersternen.
15. Bombe mit Serpentinaugen.
16. Brillant-Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
17. Brillant-Tourbillons.
18. „Alt-Wiesbaden“, Mauritiuskirche, das Storenne mit dem Klapperstorch und der Uhrthurm mit beweglichem Pendel. Grosse Dekoration aus ca. 3000 buntbrennenden Lichtern.
19. Raketen mit Luftschlangen.
20. Polypen-Bombe.
21. Brillant-Bombe mit bunten Sternen.
22. „Das Schnauffer“ (Automobil) in Brillantlichterfeuer in Vor- und Rückwärtsbewegung auf dem Drahtseil.
23. Raketen mit Perlschwärmern.
24. Brillantschwärmerbombe.
25. Verwandlungsbombe, vierfach.
26. Meteorbombe.
27. Grosse Fronte: Mossikfeuer aus circa 100 Brillant- und Farbenbrändern und Riesenfontainen.
28. Raketen mit langschwebenden Sternen und Lichterketten.
29. Verschiedenes Wasserfeuerwerk.
30. Riesen-Wasser-Pot-a-feu.
31. Brillant-Bombe mit Kaiseredelweiss.
32. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der Fontaine, der Insel und des Parks.
33. Grosses Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen. Schnellfeuergeknatter, Bomben, Granaten und Pots-a-fen bei lebhaftem bunten Leuchtkugelspiel.
34. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Ver-

kehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Sollte die Ballon-Auffahrt infolge hierfür ungeeigneter Wit-

terung ausfallen, so findet um 4 Uhr Abonnements-Konzert statt,

zu dessen Besuch auch Gartenfestkarten berechnen.

Das Gartenfest mit Doppel-Konzert und grossem Feuerwerke

beginnt in diesem Falle um 8 Uhr Abends.

Der Kurgarten wird ab dann ab 7 Uhr nur für Gartenfest-

besucher reserviert.

Gestattet die Witterung auch das Abbrennen des Feuer-

werkes nicht, so fällt das Gartenfest überhaupt aus; als dann

8 Uhr Abonnements-Konzert wozu für Nicht-Abonnenten an

Stelle der Tageskarte à 1 Mk., bereits gelöste Gartenfestkarten

berechnen, sofern deren Rückvergütung nicht vor Beginn des

Konzertes an der Tageskasse im Hauptportal verlangt wird. Von

Kurhaus-Abonnenten bereits gelöste Gartenfestkarten vergütet

die Tageskasse gegen Vorzeigung der betreffenden Kurhaus-

karten zurück.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Garten-

fest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.57, Curve-Mainz

11.50, Mainz 12.45, Rheingau 11.58, Schwalbach 11.00.

Laden-Verpachtung.

In der alten Kolonnade ist ein zwei-

bogiger Laden mit Wohnung ab 1. Oktober

oder später anderweitig zu vermieten.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau der

unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 3. August 1904.

4746 Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Der frühere Schreiber Theodor Hofmann, geboren

am 10. August 1871 zu Weinbach, zuletzt Hochstraße 13,

wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so-

dass dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden

muß.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 2. August 1904.

4634 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate

(April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 12. März 1904

Städt. Amt.

Wohnungs- Anzeiger.

Wohnungs-Gesuche

Am 1. Oktober eine leere
3 Stube zu mieten gesucht.
Off. Off. unter Z. O. 934 a.
die Exp. d. Generalanz. 8876

Suche

2 möbl. Zimmer

mit Balkon und 8 od. 4 Betten,
in schöner Lage, ohne Pension auf
4 Wochen. Offert. m. Preisang.
unter H. F. 1690 an die
Exp. d. Bl. 1690

Etage

von 6-8 Zimmern

zu miet. gesucht. Off. m. Preis
u. P. G. 4750 a. d. Exp. 4751

Vermietungen

Villa Langstr. 12 (Kettorhal),
komf., enthält 10 Zimmer,
Speisek., Wintergarten, reichl.
Balkon, sch. ruh., laubfrei
Lage, nahe Wald u. Straßenbahn,
sch. Garten, sehr preisw. zu verm.,
auch zu verkaufen. 4256

In der Villa Kapellenstr. 49
herausg. Etage v. 7, event.
3 Zimmern mit reichl. Zubehör,
Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht,
zu 1. Okt. od. gleich zu verm.
Näb. d. Bl. 4258

7 Zimmer.

Adolfstraße 10,
2 u. 3. St. je 7 Zimmer, Küche,
2 Keller, 2 Mansarden u. Bad-
zimmer auf sofort od. später zu
verm. Eigene elektr. Central im
Haus. Näb. d. Bl. 4063

Gartenbergplatz 1, Part.-Wohn.,
schöner, ruhiger, Ausb. d. d. d.
7 große Zimmer und groß. Bad-
zimmer, Balkon, Raum für Automobil,
Bad u. Wintergarten, zu verm.
zu Oktober oder früher. Näb.
Wiesbaden Kaiser-Friedrich-Ring 73
in Schwank u. Rheinstr. 72,
Part. 4147

6 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 53, 6 Zim.,
2 Manf., Speisekammer,
Keller, Bad, Veranda, Balkon,
elektr. Licht, Personenaufzug, zwei
Eingangshäuser (1850-2000 M.),
sch. Ausg. zu verm. 4762

Müllerstr. 1, Teil-Strage, 6
Zimmer u. Balkon und
schöner Zubeh., auf 1. Okt. zu
verm. Näb. d. Bl. 4726

Tannenstraße 33-35 ist die
zweite Etage, bestehend aus 6
Zimmern, Badzimmer, Küche,
Speisekammer, 2 Mansarden, 2
Keller, Hof, per 1. Oktober 1904
zu vermieten. Näheres im Möbel-
laden. 4005

5 Zimmer.

Guthau-Adolfstraße 9
eine schöne Wohnung, 5 Zimmer
mit Balkon, Mansarde, 2 Keller,
auf 1. Oktober an ruhige Leute zu
vermieten. Preis 750 M. Näb.
im Laden. 4202

Sauerstr. 20, sch. 5-Zim.-Wohn.
u. Zubeh. (M. 750), auf
1. Okt. event. auch früher zu verm.
Näb. d. Bl. 10002

Kaiserstraße 44, Edele Albrecht u.
Luzenburgerstr. 1, St. 4 od.
auch 5 Zimmern mit Zubeh. per
1. Okt. event. auch früher zu verm.
Näb. d. Bl. 4246

Mühlstr. 22, P. sch. Wohn.,
6 Zimmer, gr. Balk., Bad u.
Zubeh., zum 1. Oktober zu
vermieten. 4064

Müllerstr. 52, 1. St., 5 Zim.,
Balkon u. Zubeh., a. 1. Okt.
zu vermieten. 8946

Müllerstr. 52, 2. St., 5 Zim.,
Balk. u. Zubeh., sof. oder
später zu verm. (Näb. d. Bl.) 8947

Schillerstr. 20, Teil-Str., große
5-Zimmer-Wohnung in Bad,
Keller, Aufzug und sonst. Zubeh.
auf 1. Okt. zu vermieten. Näb.
Kettorhal. 4257

Schöne 5 Zimmerwohnung mit
einem Zubeh., großem Bal-
kon, Gas und Wasser, auf 1. Okt.
zu verm. Preis 700 M. Sonnen-
berg, Wiesbadenstr. 29, 1. St.,
bei Kettorhal. 4053

4 Zimmer

Neubau Philippbergstr. 8a,
4-Zim.-Wohn. per 1. Okt.
zu verm. Näb. d. Bl. 8671

Müllerstr. 5, 4-Zim.-Wohn. in
Bad, Küche u. reichl. Zubeh.
per sofort. Ang. tagl. v. 10
bis 12 u. 3-6. Näb. d. Land-
graben, 1. St. 5907

Friedrichstr. 8, Wdh., 3. St.,
4 Zim., Küche, 2 Manf., etc.,
per 1. Okt. zu verm. Näb. bei
Herrn Tapezierer Bremser
im Hof. 4813

Neubau Gneisenaustr. 27, Ede
Wohnung, herrsch. 4-
Zimmer-Wohn. m. Exter, Balkon,
elektr. Licht, Gas, Bad, reichl. Zubeh.
p. sof. o. spät. zu verm. Näb.
Kettorhal od. Kettorstraße 33 bei
Lohr. 6038

Luzenburgerstr. 7, Hochp. r., eleg.
herrsch. 4-Zim.-Wohn. m. a.
Zubeh. d. Kettorhal. entspr. einger., p.
sofort, event. mit Bureau, preis-
werth zu verm. Näb. Hochp. l. 8676

Moritzstraße 29 ist die 1. St.,
besteh. aus 4 Zim. nebst
Zub. auf den 1. Okt. 1904 zu v.
Näheres das. od. Kaiser-Friedrich-
Ring 67, l. 3562

3 Zimmer.

Gerhardstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Balkons u. Exter
auf sofort zu verm. 4854

Sch. 3-Zimmer-Wohnung nebst
Zubeh. (für 430 M.) an nur
ruh. Leute zu verm. Wb., sagt
die Exp. d. Bl. 4672

Göbenstr. 15, 3 Zimmer, Küche
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu
verm. Näb. Göbenstr. 3, P. 4677

Sauerstr. 7, eine Wohnung,
3 3 Zimmer (Gth., Part.), per
1. Okt. zu vermieten. Näheres im
Laden. 8611

Sauerstr. 7, eine Frontp.-Wohn.,
3 3 Zim. u. Küche, an ruhige
Leute per 1. Okt. zu verm. 3610

3-Zimmerwohnung mit Zubehör
per 1. Oktober zu vermieten.
Grabenstr. 24. 4698

Neubauerstr. 4

ist ein Hochparterre zu verm., be-
stehend aus: 1 Salon mit Exter,
3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im
Sout. 1 Kammer, Küche, Nach-
zimmer, Bad, Keller, Bordergart.
Näb. d. Bl. 4. 1. St. Eingul. v.
10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Sauerstr. 21, Wdh., 1. St., eine
Drei-Zimmer-Wohnung per
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Seitenbau 1. St. 4290

Mühlstr. 19, Wohnung v.
3 großen Zimmern, Küche
und Zubeh., per 1. Okt. zu verm.
Näb. l. St., r. 4846

Moritzstraße 29, schöne, sehr ge-
räumige 3-Zimmerwohnung,
der Neuzeit entspr., auf 1. Oktob.
(Preis 530 M.) zu verm. 4761

2 Zimmer.

Müllerstr. 83, Gth., 1. St.,
Wohnung 2 Zimmer, Küche
u. Keller per 1. Oktober zu verm.
Näb. Dr. Dr. Dr. 54, P. l. 2898

Gerhardstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Balkons u. Exter,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Emserstr. 40

2 Zimmer, Küche u. Kammer mit
Stallung, 3-5 Pferde, Futterkell.
u. auf 1. Okt. zu verm. Näb.
d. Bl. 1. St. 1133

Gneisenaustr. 25, 2. St., 2 Zimmer,
Balk. u. Zub. a. 1. Oktob. zu
verm. N. 2., l. Schönermarkt. 4857

2 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. Näb. Goldgasse 8. 4821

Göbenstr. 15, 2 Zim., 1 Küche,
auf 1. Okt. zu verm. Näb.
Göbenstr. 3, Part. 4674

Selenenstraße 7,

Gth., Part., 2 Zimmer u. Küche
zu verm. 4780

Mittelstr. 13 (Ede Wdh.)
2-Zim.-Wohn. (Gth.),
an ruh. Mieter billig zu verm.
Näb. d. Bl. 1. St., l. 4598

Schwalbacherstr. 27,

eine Mansardenwohnung, 2 Zimmer
u. Küche, an ruhige Leute zu ver-
mieten. Näheres Mittelb., l. St.
bei Kettorhal. 4849

Schwalbacherstr. 45, Gth., 2
Zimmer, Küche, Keller, per
1. Okt. zu vermieten. 4787

Näb. d. Bl. 1. St., r. 4787

Schillerstr. 30, 2 ineinander-
gehende Mansarden und eine
einzelne Manf. auf 1. Sept. zu
verm. Näb. d. Bl. 4840

Mauerstr. 5, Gth., 2-Zim.-
Wohn., auf 1. Okt. billig
zu vermieten. 4793

Eine abgesch. Wohnung, 2 Zim.
u. K., 2. St., a. 1. Okt. zu
verm. R. Weberg. 41, l. 1. 4226

Moritzstraße 14,
2 Zimmer u. Küche a. 1. Sept.
zu vermieten. 4858

Biebrich,

obere Kaiserstr. ist die Partier-
wohnung mit Bad, zu jedem Ge-
schäft sich eignend, per 1. Okt. zu
verm. Näb. Wiesbadenerstraße 23,
l. Stod. 4850

Waldstr. 2, bei Dohheim,
schöne große 2-Zimmer-
Wohnungen, Küche, Speise-
kammer, Hof, im Abicht.,
in fr. Lage, sof. preiswerth
zu verm. Näb. Waldstr. 2, l.
737

1 Zimmer.

1 sch. Manf. an ruh. sol. Frau
auf sof. oder später zu verm.,
4587 Bismarckring 5, Part.

Göbenstr. 15, 1 Zim. u. Küche
auf 1. Okt. zu verm. Näb.
Göbenstr. 3, Part., r. 4678

Selenenstraße 29, 3. St., Ede
Wdh., sch. l. St. m. 8
Zimmern zu verm. 4467

Selenenstraße 33 ist 1 Zimmer
m. Küche (Mansard-Wohn.)
per 1. Okt. zu verm. 4831

Mittelstr. 13 (Ede Wdh.),
1 Zim. nebst Küche, an ruh.
Mieter billig zu verm. Näb. d. Bl.
Sonderb., Part. l. 4599

Moritzstraße 6, 3. St., 1 Zim.,
Küche u. Keller, an eine ruh.
Person sof. zu verm. 4353

Raunthalstraße 6, e. sehr großes
Zimmer sof. zu verm. Näb.
d. Bl. 3., rechts. 4458

Raunthalstr. 2/4, 1 sch. beiz.
Zimmer auf 1. Aug. zu verm.
Näb. 2. St., l. 3817

Sedanstr. 5,

schönes großes Zimmer nebst Küche
u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten.
Näb. Part. 4578

Sedanstr. 5,

schönes großes Zimmer (mit Herd)
auf 1. Oktober zu vermieten. Näb.
Part. 4807

Schillerstr. 18, Neubau,
1 Zimmer, Küche u. Zubeh.
im Mittelbau, auf gleich od. spät.
zu vermieten. 3847

Ein schönes Zimmer

zu vermieten. Walramstraße 14/16,
3. Stod. 4855

Möblierte Zimmer.

Ein schönes möbl. Manf.-Zim.
zu vermieten. 2056
Kettorhalstr. 4, Gth., 3. St.

Blücherstr. 7,

Mübl., 3. St., r. erh. reinlicher
Arbeiter Schlafstelle. 4836

Blücherstr. 11,

III r., möbl. Zim. 3. vm. 4500

Schön möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. Dohheimerstr. 85,
Wdh., 3. St., l. 8475

Sch. möbl. Zimmer, nach der
Strage gelegen, für 18 M.
mit Koffer zu verm. 2820
Frankenstraße 10.

Möbl. Manf. (Frontp.), per
Woche M. 3-3.50, 3. vm.
Gerichtstr. 5, Part. 4844

Sermannstr. 6, l. anst. Herrn
Kost und Logis erhalten.
Näb. Part. 2961

Schöndorferstr. 46, 1. l., erhält
anst. junger Mann Kost u.
Logis. 4694

Schöndorferstr. 54, St., 2. erh.
anst. Mann Logis. 4585

Freundl. möbl. Zimmer mit 2
Betten an bessere Arbeiter m.
Kost zu vermieten. 4613

Jahnstraße 2, Part., rechts.
Näb. d. Bl. 4816

Ein freundl. Arz. erh. (schönes
Logis). Kirchstraße 7, Gth.,
3. St., links. 4365

Moritzstr. 12, 3. St. (Schloß-
platz), bei Schiller, erh. ein
anst. junger Mann sch. Logis
mit oder ohne Kost. 4678

Ein reini. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erh. Näheres Moritz-
straße 9, Mübl., Dach. 4612

1-2 Wdh. 1. Schlafstelle
erb. Michelsberg 20,
Gth., 2. St. 4803

Moritzstraße 6, 3. St., können
bessere Arbeiter Kost u. Logis
erhalten. 4029

Sch. Zimmer,

auch gute Pension. 4716
Neug. 2. St., Ede Friedrichstr.

Dr. Dr. Dr. 2. St., erh. reini.
Arb. Kost u. Logis. 4730

1 bis 2 bef. Damen erhalten
schön möbl. Zimmer mit
Pension Saalstraße 12, 2., bei
Lauer. 1856

Möbl. Zimmer zu vermieten
Seidenstraße 5,
Gth., 1. St., links. 4502

Eine schöne Schlafstelle zu ver-
mieten. Seidenstr. 11, Mübl.
Part. 4750

Steingasse 11, 3. Stod, l., gut
möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 4434

Schulberg 11, P., l., kann anst.
Arb. Teil an e. nett möbl.
Zimmer haben. 4842

M. Arbeiter erhält Logis
Walramstr. 9, 2. St., r. 4825

Ein möbl. Zimmer
zu verm. Walramstr. 14/16. 4834

Ein Arbeiter erh. ein Zimmer
Waldstr. 8, 3. St., l. 4732

2 ordentl. Arb. erhalten Schlaf-
stelle. Näb. Walramstraße 31,
l. Stod. 4733

Schön möbliertes Zimmer, 1-2
Betten, mit od. ohne Pension
an Herrn od. Dame bill. z. verm.
Walramstr. 33, 2. St., l. 4754

Möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten. Näb.
Walramstr. 38, l. St. 4859

Partier-Zimmer mit 1 oder 2
Betten an anst. Person bill.
zu vermieten. Moritzstraße 9, Mübl.
im Boden. 4557

Läden.

Ladenlokal im Hause Römer-
berg 16 mit Zimmer u. Küche,
event. auch mit größerer Wohnung
v. 1. Juli er. billig zu verm.
Näheres Kettorhalstr. 47, bei
H. Minnig. 1681

Sermannstr. 3, 2. St., l., ist ein
Laden, nebenan mit Küche,
für Speisewirtschaft, Kegelgeschäft
od. Filiale, gleich od. später zu ver-
mieten. 3991

Gerhardstr. 17 sch. Laden
mit Zubehör zu verm. 4697

Näheres Leudie, Seiden-
straße 32.

Platter r. 42, Lad. mit 2 Zim.
u. Küche auf 1. Oktober zu
vermieten. 4659

Raunthalstraße 5,
bei der Ringstraße, ist ein schöner
Laden mit Ladenzimmer, sehr
geeignet für ein Geschäftslad.,
Bureau oder Kaffeegehalt, sofort
zu verm. Näb. Wdh., P. 3855

Gewerbehalle,
Kleine Schwalbacherstraße 10,
großer Laden mit Wohnung,
Werkstätten, sowie ca. 800 qm
Lagerräume auf 1. Oktober, event.
früher, zu vermieten. Näb. Rhein-
straße 20, P. 4310

Waldstr. 37, Laden mit oder
ohne Wohnung, in welchem
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-
und Kuchengeschäft betrieben wurde,
auf 1. Oktober zu verm. Stall
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie
Lagerraum kann dabei vermietet
werden. 4739

Näb. Frankenstr. 19, P.

Moritzstraße 27, Ede d. Gneisenau-
straße, ist der Laden mit
Ladenzimmer, 2 Keller, Küche u.
2 Frontpizimmer auf 1. Oktob.
zu verm. Preis 700 M. Näb.
1. Etage, links. 3958

Bierstadt.

In meinem neu erbauten Hause,
Erbenheimerstraße 18 per 1. Oktob.
ein Laden mit Wohnung, sowie
schöne 2 u. 3-Zimmerwohnungen,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet,
zu vermieten. Näheres bei
Karl Stiehl.

Sattler u. Tapezierermeister
Erbenheimerstraße. 1689

Werkstätten etc.

Zu Hause Kettorhalstr. 47,
J. Weinkeller für ca. 75
Stück mit Glasfenstern, mit oder
ohne Bureau-Räume sofort billig
zu verm. Näheres daselbst bei
H. Minnig. 1501

Zu Hause Kettorhalstr. 47,
J. Weinkeller f. 20-25 St.,
per sofort billig zu verm. Näb.
daselbst bei Minnig. 3870

Kettorhalstr. 83, Weinkeller u.
Büroraum zu vermieten. Näb.
daselbst oder Dr. Dr. Dr. 54,
Part., links. 2897

Gerhardstr. 17, schönes, hell
Verfälscht, für ruh. Betrieb,
zu verm. Näb. Leudie, Seiden-
straße 32. 4628

Gerhardstr. 7, großer, heller
abgeschlossener Lageraum m.
od. ohne 2-Zim.-Wohn. zu verm.
Näb. l. St., l. 4525

Arbeitsraum od. Lageraum,
großer, heller, mit Aufzug,
auch getrennt, zum 1. Okt. zu verm.
Näb. Jahnstr. 6, l. St. 2614

Werkstätte, sehr geeignet für
Spengler, sofort oder später
zu vermieten. Näheres Wdh.-
straße 20, Gth., 2. St., r. 4523

Großer Lageraum oder Werk-
stätte nebst Kemptoir und
Keller mit oder ohne Wohnung p.
sofort oder später zu verm. Näb.
Friedrichstr. 8 bei Herrn Tap.
Bremser od. beim Bes. Wilhelm-
straße 10a, 3. 4312

Kapitalien.

Auszuleihen auf 1. Hypothek

ist ein Kapital von 300 000
M., das auch in Teilbeträgen
von 30 000 M. an abgegeben
wird. Offerten erb. u. K. M.
108 an die Exp. d. Bl. 4144

Verschiedenes.

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise
G. Gottwald, Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem
Gold u. Silber. 9359

Witefjer,

Blüthen. Gesichtspickel,
Saurdie sowie alle Arten
Saurdie reinigen u. Haut-
anschläge verschwinden un-
bedingt beim täglichen Gebrauch von
Stedenpferd. 1164

Leerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Nabe-
beul mit echter Schutzmarke:
Stedenpferd. à St. 57 Pf. bei
Otto Wille, Drog., Moritzstr. 12.
Robert Sauter, Dr. Dr. Dr. 50.
C. Bortzehl, Rheinstraße 55.
Ernst Rods, Sedanplatz 1.
H. Berling, Drog.
Otto Schandua, Albrechtstr. 39.

Holzrouleaux

für Schaufeln, Bin. ergärten etc.,
Jalousien,
Rollschutzwände,
empfehlen zu Fabrikpreisen
Carl Höfchen, Dekorateur.
Steingasse 34. 4851

Unliebsame Tätowierungen

Können wieder entfernt werden
durch „Tätowol“. 4802
Zu beziehen mit genauer
Anleitung gegen Einsendung von
M. 8.— oder Nachnahme.
Fritz Steiner,
Fahrgasse 100.
Frankfurt a. M.
Event. bitte Adressen mit. U.
T. 4801 an die Exp. d. Bl.</

